

Monitoring
zur frühen nachbarsprachigen Bildung
in Kitas der sächsischen Grenzregionen
- Datenreport 2017 -

IMPRESSUM

Herausgeber:

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK):
Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)
c/o Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
Telefon 03581 – 663 9307
E-Mail nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Internet www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Inhalt, Redaktion und Layout:

Anne Bartusiak
Dr. Regina Gellrich

Wir danken für die Unterstützung durch:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Dr. Helge Paulig [Ref. 22], Dr. Katrin Reichel-Wehnert [Ref. 43], Heike Buck [Ref. 22], Arnfried Schlosser [Ref. 42], Nicole Poch [Ref. 42]); Staatsministerium des Inneren (Esther Halke [Ref. 46]); Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Ute Grundmann [Ref. 21], Sylvia Mager [Ref. 21]); Jugendämter der Landkreise Bautzen, Erzgebirge, Görlitz, Mittelsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Vogtlandkreis; Euregio EGRENSIS, Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V.; Euroregion Erzgebirge e.V.; Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.; Euroregion Neisse e.V.; Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds (DTZF); Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW); Netzwerkstelle Kulturelle Bildung des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien; Kerstin Barthel (Leiterin Kita Spatzennest, Schmiedeberg); Manuela Ullrich (Leiterin Kita Wichtelhäusl, Deutschneudorf); Landkreis Görlitz (Sandra Winkler [Bildungsmonitoring], Auszubildende Friederike Richter); Studierende der Hochschule Zittau/Görlitz (Jenny Barthel, Sarah Fischer, Rahel Ntusi [Halbach], Lisa Paulina Iris Hesse, Katharina Kerscher, Benjamin Thiele) sowie allen 545 Kitas in den sächsischen Grenzregionen, die im Zeitraum 05-11/2017 an der ersten Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen teilgenommen haben.

Bildnachweis: Sächsisches Staatsministerium des Inneren, Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Auflage: 250 Stk.

Redaktionsschluss: 20.06.2018

© 2018, Landkreis Görlitz,

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Einverständnis und Quellenangabe

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz und wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.





Monitoring
zur frühen nachbarsprachigen Bildung
in Kitas der sächsischen Grenzregionen
- Datenreport 2017 -





Inhalt

Vorwort	3
1 Einordnung	4
2 Eckpunkte des Monitoring-Konzeptes	6
2.1 Begriffsverständnis.....	6
2.2 Regionale Eingrenzung.....	7
2.3 Eingrenzung der Zielgruppe.....	8
2.4 Indikatoren und Grunddaten.....	8
2.5 Zeitlicher Ablauf.....	10
3 Methodisches Vorgehen bei der 1. Datenerhebung 2017	11
3.1 Datenbasis.....	11
3.2 Fragebogenentwicklung.....	11
3.3 Prozess der Datenerhebung.....	12
4 Ergebnisse/Aussagen	15
4.1 Rücklauf an Daten.....	15
4.2 Grundaussagen.....	15
4.3 Aktive Kitas.....	16
4.3.1 Nachbarsprachlernangebote.....	17
4.3.2 Immersiv arbeitende Kitas.....	19
4.3.3 Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften.....	20
4.3.4 Kinder mit polnisch- bzw. tschechischsprachigem Familienhintergrund..	21
4.3.5 Nachbarsprachkenntnisse des Personals.....	22
4.3.6 Vergleich mit 2014/2015.....	23
4.4 Kitas mit Potenzial.....	24
4.5 Sonstige Aussagen.....	26
5 Übergang Kita - Grundschule	29
5.1 Aktive Grundschulen.....	29
5.2 Grundschulen mit Nachbarsprachangeboten.....	30
5.3 Nachbarsprachlernende in Grundschulen.....	30
5.4 Nachbarsprachbildung am Übergang Kita-Grundschule.....	31
6 Zusammenfassung	33
Abbildungsverzeichnis	35
Abkürzungsverzeichnis	36
Quellen	37
Anlagen	39

Vorwort

Kinder von Klein auf, beginnend bereits in Kindertageseinrichtungen, an andere Sprachen und Kulturen heranzuführen, ist eine wichtige Bildungsaufgabe in unserer globalisierten Welt. Gerade die sächsischen Grenzregionen bieten hierfür besondere Möglichkeiten, denn hier sind die Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch im Alltag, in der authentischen Begegnung, Kommunikation und Interaktion mit Muttersprachler/innen erleb- und erlernbar. Diesen Schatz in der pädagogischen Arbeit zu nutzen und



die Kinder bestmöglich zu unterstützen sich ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und (inter-)kulturellen Besonderheiten zu erschließen, dieser Aufgabe haben sich bereits ca. 65 Kindertageseinrichtungen entlang der sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-tschechischen Grenze verschrieben. Seit 2014 werden sie durch die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung fachlich begleitet. Ziel ist es dabei nicht nur, den bereits vorhandenen großen Erfahrungsschatz im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung wissenschaftlich fundiert aufzubereiten und auch anderen Kitas zur Verfügung zu stellen. Vor allem soll ein Prozess der Qualitätsentwicklung gestaltet werden, um mehr Kontinuität in die Aktivitäten zu bringen und nachhaltige Bildungsergebnisse bei den Kindern zu erzielen. Um einen solchen Prozess zielführend zu steuern, bedarf es einer soliden Datenbasis. Die Landesstelle wurde deshalb mit dem Aufbau eines längerfristig angelegten Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen beauftragt.

Der hier vorliegende Datenreport 2017 ist nun das Ergebnis einer ersten Datenerhebung zur nachbarsprachigen Bildung im Rahmen dieses Monitorings. Mein Dank gilt allen Kita-Leitungen, die sich aktiv an der Datenerhebung beteiligt haben, ebenso wie dem Team der Landesstelle Nachbarsprachen für die akribische Akquise und Aufbereitung der Daten. Der damit vorhandene datengestützte Gesamtüberblick zur aktuellen Situation der frühen nachbarsprachigen Bildung in den sächsischen Grenzregionen fließt nun in den weiteren Diskussionsprozess zur Förderung der Nachbarsprachbildung im sächsischen Grenzraum ein.

Arnfried Schlosser

Referatsleiter Kindertagesbetreuung im Sächsischen Staatsministerium für Kultus

1 Einordnung

Im Zeitraum 2014/2015 hat die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK) eine Bestandsaufnahme¹ zu den Aktivitäten von Kindertageseinrichtungen (Kitas) im sächsischen Grenzraum im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung durchgeführt. Damit wurde erstmalig ein datenbasierter Gesamtüberblick für die sächsisch-polnischen/sächsisch-tschechischen Grenzregionen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme bildeten die Grundlage für eine fundierte Analyse des erreichten Entwicklungsstandes im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsen und es wurden auch grundlegende Bedarfe in diesem Bereich offen gelegt. Im Rahmen eines breit angelegten interdisziplinären Fachdiskurses konnten daraus konkrete Handlungsempfehlungen für kurz- und mittelfristig zu gehende Schritte hin zu einer kontinuierlichen, alltagsintegrierten nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den sächsischen Grenzregionen abgeleitet werden. Sie bilden seither die Richtschnur für die Arbeit der LaNa.

Im Prozess der im Zeitraum 2014/2015 durchgeführten Bestandsaufnahme und auch in der Praxis der Zusammenarbeit der LaNa mit Kitas in der Folgezeit wurde immer wieder sichtbar, dass die Daten für diesen Bereich sehr raschen Veränderungen unterliegen. Sie sind u. a. durch das Vorhandensein oder Wegbrechen von Fördermitteln und/oder von Schlüsselpersonen bedingt. Mit Blick auf die angestrebte Verstetigung und Qualitätsentwicklung der Kita-Aktivitäten wurde deshalb, ausgehend von diesen Erfahrungen, 2015 der Aufbau eines kontinuierlichen Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung empfohlen².

Basierend auf einer regelmäßigen Datenerhebung im sächsischen Vorschulbereich, wird damit das Ziel verfolgt kontinuierlich verlässliche Daten bereitzustellen, um

- über einen längeren Zeitraum die Entwicklung der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen datengestützt verfolgen zu können,
- eine Schnittstelle zu den jährlich bereit gestellten Schuldaten des Statistischen Landesamtes (StaLa) einzurichten im Hinblick auf die Etablierung durchgängiger Bildungslinien für Polnisch/Tschechisch, beginnend ab der Kita und nahtlos weiterführend in der Grundschule (z.B. Zahl der Schüler/-innen, die ab der Klasse 1 Polnisch bzw. Tschechisch lernen) und

¹ LaNa (2015)

² LaNa (2015), S. 54 ff.

- damit ein datenbasiertes Steuerungsinstrument für politische und verwaltungsseitige Entscheidungen zur Verfügung zu haben.

In Abstimmung mit dem SMK und dem Expertenbeirat „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ wurde die LaNa 2016 mit der Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes für ein längerfristig angelegtes Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen beauftragt. Das in der Folge erarbeitete Konzept wurde im Juli 2016 mit dem SMK (Referat Kita) abgestimmt und im Oktober 2016 vom Expertenbeirat bestätigt, so dass die LaNa 2017 mit einer ersten Datenerhebung im Rahmen des Monitorings starten konnte.

Der vorliegende Report ist das Ergebnis dieser ersten quantitativen Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den sächsischen Grenzregionen.

Nach einer Einführung in das Konzept des Monitorings ([Kap. 2](#)) erfolgt eine detaillierte Darstellung des methodischen Vorgehens bei der Datenerhebung ([Kap. 3](#)). Nachfolgend werden im [Kap. 4](#) die Ergebnisse der ersten Datenerhebung 2017 vorgestellt, wobei mit ausgewählten Daten auch ein Vergleich zur Bestandsaufnahme 2014/2015 gezogen wird.

Abschließend erfolgt eine Gegenüberstellung ausgewählter Ergebnisse der 1. Datenerhebung zum Monitoring im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung für das Kita-Jahr 2016/2017 mit den vom Statistischen Landesamt erhobenen Grundschuldaten aus dem Schuljahr 2017/2018 ([Kap. 5](#)) sowie eine zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Ergebnisse des vorliegenden Datenreportes 2017 ([Kap. 6](#)).

2 Eckpunkte des Monitoring-Konzeptes

Das mit dem SMK abgestimmte Konzept für das Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen basiert auf folgenden Eckpunkten:

2.1 Begriffsverständnis

Im Fokus des Monitorings stehen Kitas im sächsischen Grenzraum zu Polen bzw. Tschechien, in denen die Kinder bereits im Kindergartenalter an die Sprache und Kultur der Nachbarländer Polen bzw. Tschechien herangeführt werden.

Der dabei verwendete Begriff „frühe nachbarsprachige Bildung“ umfasst in diesem Kontext alle Bildungsaspekte im Elementarbereich, die darauf ausgerichtet sind, dass sich Kinder ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und (inter-)kulturellen Besonderheiten des Grenzraumes erschließen und sich die erforderlichen Kompetenzen aneignen können, um im partnerschaftlichen Miteinander mit Menschen aus dem Nachbarland erfolgreich im Alltag der Grenzregion interagieren und kommunizieren zu können.

Er folgt damit dem ganzheitlichen Ansatz von Raasch (2008), der für die Einbettung des Nachbarspracherwerbs und des interkulturellen Lernens in Grenzregionen in die Ausprägung einer sog. „Grenzkompetenz“³ plädiert und eine entsprechende spezifische Fremdsprachendidaktik in diesen Regionen einfordert.

Mit dem frühen Beginn der Heranführung von Kindern an Sprache und Kultur ihrer Nachbarn bereits in den Kitas der Grenzregionen können hierfür – neben den vielfältigen anderen nachgewiesenen positiven Effekten für die sprachliche Bildung und die Persönlichkeitsentwicklung allgemein – bereits wertvolle Grundlagen gelegt werden. Dabei ist es zunächst unerheblich, mit welchen Methoden dies geschieht – ob im Rahmen von Begegnungen mit Kindern einer Partnereinrichtung aus dem Nachbarland, in der Projektarbeit, über die Betreuung durch muttersprachliches pädagogisches Personal oder im gemeinsamen Spiel mit in der Kita betreuten Kindern aus dem Nachbarland etc.

Dieses weit gefasste Verständnis vom Begriff „frühe nachbarsprachige Bildung“ bildet die Grundlage für das Monitoring zu den Aktivitäten der Kitas im sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-tschechischen Grenzraum in diesem Bildungsbereich. Hieraus leiten sich auch die nachfolgend beschriebenen Eingrenzungen hinsichtlich der zu betrachtenden Zielgruppe ab, für die Daten erhoben werden. Das ausgewählte Set an

³ Grenzkompetenz: Fähigkeit, ein bewusst lebender, fühlender, denkender und handelnder Bewohner der Grenzregion zu sein, siehe Raasch, A. (2008)

Indikatoren und Grunddaten, die zur Darstellung der Situation in diesem Bereich herangezogen werden, basiert ebenfalls darauf.

2.2 Regionale Eingrenzung

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der Bestandsaufnahme 2014/2015 erfolgt die Datenerhebung in den **6 Grenzlandkreisen** des Freistaates:

- Landkreis Görlitz (LK GR)
- Landkreis Bautzen (LK BZ)
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (LK SSO)
- Landkreis Mittelsachsen (LK MS)
- Erzgebirgskreis (LK E)
- Vogtlandkreis (LK V).

Damit wird den spezifischen Bedingungen für frühe nachbarsprachige Bildung in den vorwiegend ländlich geprägten sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Grenzregionen innerhalb der Gebietskulissen der **Euroregionen mit sächsischer Beteiligung**

- Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ERNNN)
- Euroregion Elbe/Labe (ER EL)
- Euroregion Erzgebirge/Krušnohori (ER EK)
- Euregio Egrensis (ER E)

Rechnung getragen (siehe Abb. 1).

In der ebenfalls zur ER EL gehörigen Landeshauptstadt Dresden erfolgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Datenerhebung.

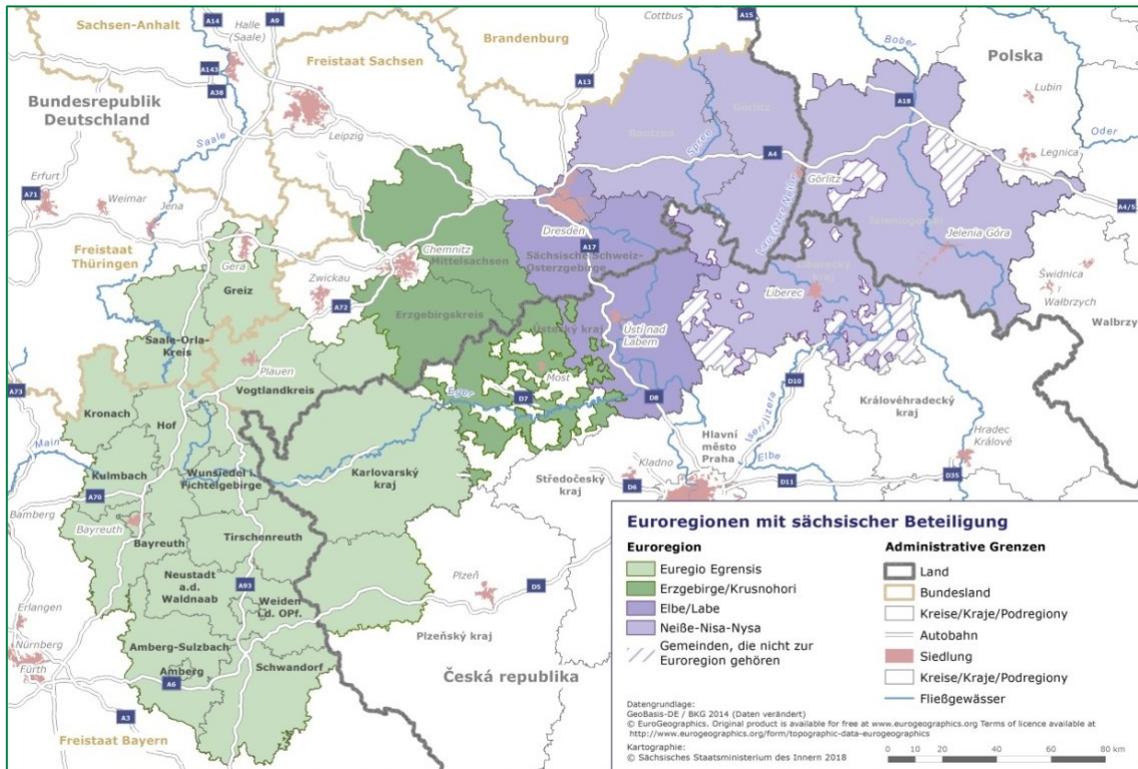


Abb. 1: Euroregionen mit sächsischer Beteiligung

2.3 Indikatoren und Grunddaten

Um die Entwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung über einen längeren Zeitraum verfolgen zu können, ist die periodische Abfrage von einheitlichen, quantitativ auswertbaren Grunddaten erforderlich, deren Vergleichbarkeit im Zeitverlauf sichergestellt werden kann.

Im Sinne des in 2.1 dargestellten Begriffsverständnisses wurden folgende messbare **Indikatoren** zur Beschreibung der Situation in diesem Bildungsbereich mit dem SMK (Ref. 42) abgestimmt:

- Anzahl an Kindertagesstätten, die ein **Nachbarsprachlernangebot** in mindestens einer Nachbarsprache unterbreiten **und/oder** eine **Partnerschaft** ins Nachbarland haben („**aktive Kitas**“ im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung).
- Anzahl der an den Nachbarsprachlernangeboten **teilnehmenden Kinder** im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt in den Kindertagesstätten, darunter insbesondere die **Zahl der Schulanfänger**.
- Anzahl an **Kindertagesstätten mit mindestens einer Kita-Partnerschaft** bzw. Anzahl an **Kita-Partnerschaften** zwischen den sächsischen Kitas und Einrichtungen im Nachbarland Polen bzw. Tschechien.

- Anzahl der in den Kindertagesstätten **betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache** mindestens eines Elternteils ist (optional: Anteil der Kinder mit einem **Wohnsitz im Nachbarland**).
- Anzahl **pädagogischer Fachkräfte mit Polnisch bzw. Tschechisch als Muttersprache** (optional: Anzahl weiterer **Pädagogen/-innen mit Kenntnissen** in mindestens einer der **Nachbarsprachen**).

Hieraus wurde folgendes **Set quantitativ auswertbarer Grunddaten** abgeleitet, das bei den Kitas regelmäßig abzufragen ist:

- Wird in der Kita ein **Nachbarsprachlernangebot Polnisch/Tschechisch** unterbreitet? (→ Anzahl der Kitas mit Nachbarsprachlernangebot)
- Gibt es eine **Partnerschaft zu einer Kita in Polen bzw. Tschechien**? (→ Anzahl der grenzüberschreitenden Kita-Partnerschaften)
- Werden in der Kita **Kinder mit Polnisch/Tschechisch als Muttersprache** mindestens eines Elternteils betreut? (→ Anzahl)
- Gibt es **muttersprachliches Personal (PL/CZ)**? (→ Anzahl muttersprachlicher Pädagogen/-innen in den Kitas)

Optional kann die periodische Abfrage dieser Grunddaten darüber hinaus im jeweiligen Befragungszeitraum genutzt werden, um weitere Daten abzufragen.

Diese können darauf abzielen, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren, aktuelle Bedarfe zu erfassen, etc.

2.4 Eingrenzung der Zielgruppe

Das Monitoring bezieht sich auf Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Elementarbereich, die **Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt** betreuen.

Aus methodischen Gründen und mit Blick auf die Vergleichbarkeit der zu erhebenden Daten wurden ausgenommen:

- Einrichtungen, die ausschließlich Kinder im Krippenalter (0 bis 3 Jahren) betreuen,
- Horteinrichtungen,
- Einrichtungen der Kindertagespflege.

Damit ist beim Monitoring von einer Grundgesamtheit von rund 1000 Kitas in den sechs Grenzlandkreisen auszugehen.

2.5 Zeitlicher Ablauf

Die Datenerhebungen im Rahmen des Monitorings erfolgen regelmäßig **im Abstand von 2 Jahren**, jeweils bezogen auf den **Stichtag 1. März**. Dieses Datum entspricht dem Stichtag der bundesweiten Datenerhebung für die Jugendhilfestatistik, an der die Kitas verpflichtend teilnehmen.

Die erste Abfrage im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung erfolgte zwischen dem 04. und dem 17.05.2017 (primärer Umfragezeitraum), bezogen auf den Stichtag 01.03.2017, und damit auf das Kita-Jahr 2016/2017. Die Ergebnisse sind im vorliegenden Datenreport dargestellt.

Die zweite Abfrage folgt im Frühjahr 2019, bezogen auf den Stichtag 01.03.2019 und damit auf das Kita-Jahr 2018/19. Deren Ergebnisse erlauben dann erstmals auch einen fundierten Vergleich mit den Daten der ersten Abfrage für das Kita-Jahr 2016/17.

3 Methodisches Vorgehen bei der 1. Datenerhebung 2017

3.1 Datenbasis

Zur Erfassung aller Kitas der unter 2.3 beschriebenen Zielgruppe in den sechs sächsischen Grenzlandkreisen wurden die Kitadaten aus der Bestandsaufnahme 2014/2015 zugrunde gelegt und diese mit Unterstützung der Jugendämter der betreffenden Landkreise aktualisiert und bereinigt. Zunächst wurden auf diesem Wege 989 Kitas ermittelt, deren Zahl sich im Zuge der Datenerhebung auf 980 reduzierte ([vgl. 3.3](#)). Damit basiert die 1. Datenerhebung 2017 auf einer Gesamtheit von **980 untersuchten Kitas**.

3.2 Fragebogenentwicklung

Wie bereits bei der Bestandsaufnahme 2015 wurde sich für eine **Online-Umfrage** entschieden. Die technische Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma klinger.MEDIA GmbH mit einem speziell auf die Bedürfnisse der LaNa zugeschnittenen Online-Umfrage-Tool auf der Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu.

Adressaten/-innen des Fragebogens sind die Kita-Leitungen. Um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erzielen und dabei den engen Zeitrahmen dieser Personen im Kita-Alltag zu berücksichtigen, wurde darauf geachtet, dass der Aufwand für die Teilnahme an der Umfrage so gering wie möglich gehalten wird. Deshalb wurde besonders auf eine einfache Handhabung des Fragebogens, eine Reduzierung der zu beantwortenden Fragen auf ein Minimum sowie auf einen maximalen Zeitaufwand von 15 Minuten für die Beantwortung der Pflichtfragen zu den Grunddaten ([vgl. 2.3](#)) Wert gelegt. Ergänzt wurde der Fragebogen durch einen freiwillig zu beantwortenden Frageblock, der das Ziel verfolgte von der LaNa entwickelte Angebote zur Beratung und Unterstützung der Kitas (Informationsmedien, Spiel- und Lernmaterialien etc.) zu evaluieren und Weiterentwicklungsbedarfe abzuleiten. Die Ergebnisse dienen als internes Arbeitsinstrument für die LaNa und sind nicht Bestandteil dieses Datenreports.

Vor der Versendung des Online-Fragebogens ([vgl. Anlage 4b](#)) an die ursprünglich ermittelten 989 Kitas wurde ein **Pretest** durchgeführt. Daran nahmen fünf Personen aus verschiedenen Bereichen (Kita-Leitung, Verwaltung, Wissenschaft, Kommunikationspsychologie, Bildungsmonitoring) teil, welche fundiertes Fach- und Praxiswissen im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung besitzen. Sie testeten die Online-Umfrage auf folgende Aspekte:

- (1) Verständlichkeit/Eindeutigkeit der Fragestellungen und Antwortoptionen,
- (2) Übersichtlichkeit,
- (3) auftretende (technische/inhaltliche) Probleme im Zuge der Beantwortung,
- (4) benötigte Bearbeitungszeit.

Die Hinweise der Pretesterinnen wurden im Rahmen der Endredaktion des Fragebogens eingearbeitet.

Der resultierende Fragebogen ist in [Anlage 4a](#) zu finden.

3.3 Prozess der Datenerhebung

Da die Kitas nicht zur Teilnahme am Monitoring verpflichtet werden können, wurden alle Träger und Leitungen der zunächst 989 von den Jugendämtern bestätigten relevanten Kitas im Vorfeld der 1. Datenerhebung über das Monitoring und die geplante 1. Abfrage in 05/2017 mit einem Anschreiben des SMK informiert und zur Unterstützung bzw. Mitwirkung aufgefordert (siehe [Anlage 4c](#)). In der Regel erfolgte diese Vorinformation per E-Mail. 19 dieser Kitas verfügten zum Zeitpunkt der Vorinformation allerdings über keine eigene E-Mail-Adresse, so dass diese Einrichtungen die Ankündigung entsprechend schriftlich über den Postweg erhielten.

Im Ergebnis dessen mussten zunächst aufgrund auftretender Probleme (fehlerhafte E-Mail-Adressen, nicht mehr aktuelle Ansprechpartner/-innen, technische Probleme beim E-Mail-Verkehr etc.) erneut die Kontaktdaten der Kitas bereinigt werden, bevor die eigentliche Befragungsphase am 04.05.2017 starten konnte.

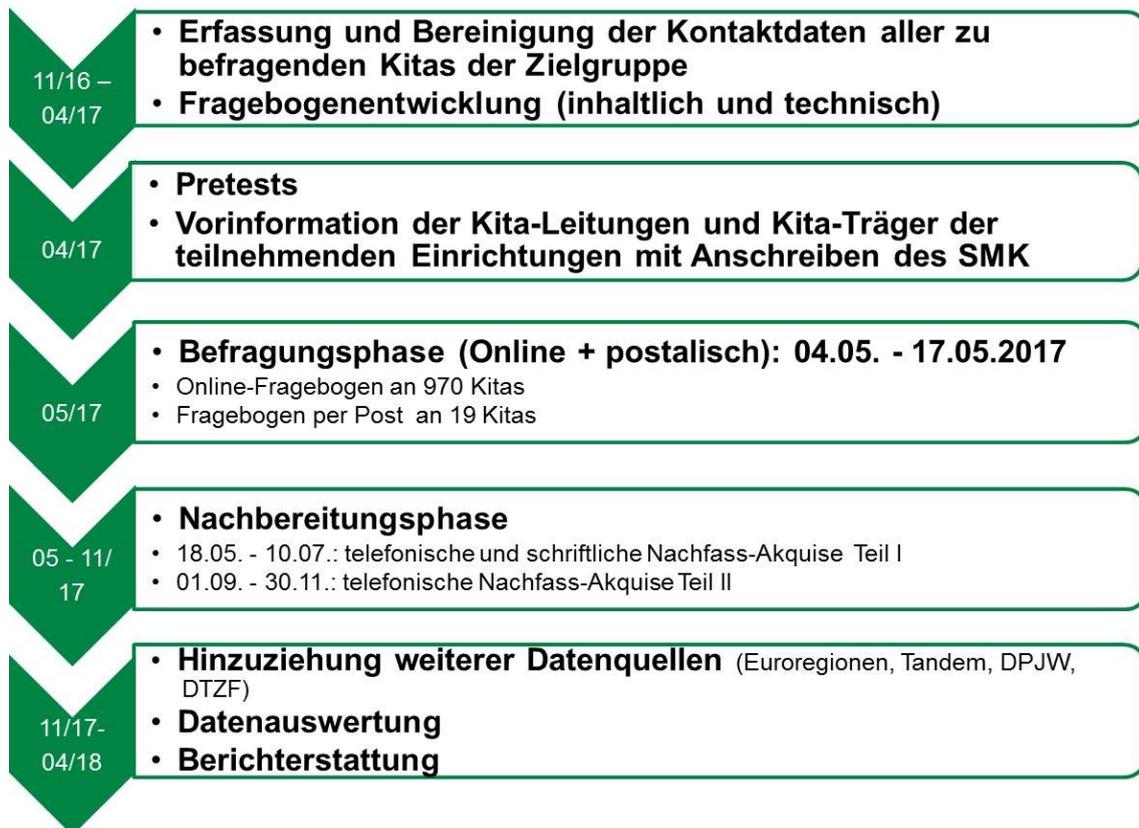


Abb. 2: Ablauf der 1. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings

Aufgrund des noch geringen Rücklaufs nach Abschluss des 1. Umfragezeitraums (ca. 23% der 989 Kitas, Stand 18.05.2017) schloss sich eine telefonische Nachfass-Akquise an. Um in kürzester Zeit die 764 Kitas zu erreichen, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen hatten, wurden vier Studierende der Fachrichtungen Kommunikationspsychologie und Sozialpädagogik der Hochschule Zittau/Görlitz sowie eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten des Landratsamtes Görlitz mit der Telefonbefragung betraut. Sie wurden in die Aufgabe eingearbeitet, mit dem Online-Umfragetool vertraut gemacht und erhielten einen Gesprächsleitfaden für die Telefonate mit den Probanden/-innen. Insbesondere wurden sie darauf hingewiesen, dass auch mündliche Antworten festzuhalten sind, wenn die Probanden/-innen eine Teilnahme an der Online-Umfrage ablehnten, aber einer Aufnahme der mündlichen Daten zustimmten. Als Minimum wurden dann bei der mündlichen Ja/Nein-Abfrage zumindest die Daten entsprechend des Grunddatensets erfasst ([vgl. 2.3](#)). Die auf diesem Wege erreichten Kitas sind zwar zum Feld der Umfrageteilnehmenden hinzuzurechnen, allerdings liegen für sie nur unvollständige Datensätze vor, so dass dies bei der Datenauswertung entsprechend zu berücksichtigen ist.

30 Einrichtungen lehnten eine Teilnahme an der Umfrage generell ab. 62 weitere Einrichtungen gaben an, dass eine Teilnahme an der Datenerhebung, aufgrund der zum

Zeitpunkt der telefonischen Nachfass-Akquise engen Personalsituation in der Einrichtung, unwahrscheinlich ist. Neun Einrichtungen mussten aus der ursprünglich ermittelten Grundgesamtheit der 989 Kitas gestrichen werden, da es sich um Kinderkrippen, doppelt gelistete Einrichtungen oder Kitas handelte, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht mehr in Betrieb waren.

Um ein möglichst realistisches Bild der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen darstellen zu können, schloss sich eine zweite Phase der Nachtelefonie durch die Mitarbeiterinnen der LaNa zwischen 10/2017 und 11/2017 an. Sie verfolgte das Ziel noch diejenigen Kitas für eine Mitwirkung zu gewinnen, die bei der Bestandsaufnahme 2014/15 als „aktive Kitas“ im Bereich der nachbarsprachigen Bildung erfasst wurden, sich aber bisher nicht an der 1. Datenerhebung 2017 beteiligt hatten. Außerdem wurden die Daten mit Angaben von Fördermittelgebern, die nachbarsprachige oder grenzüberschreitende Kita-Aktivitäten unterstützen (Euroregionen mit sächsischer Beteiligung, Tandem Regensburg, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Netzwerkstelle Kulturelle Bildung des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien) abgeglichen.

Trotz des oben beschriebenen aufwendigen Vorgehens bei der Datenerhebung lagen der Landesstelle Nachbarsprachen letztlich Daten von insgesamt nur 545 der 980 relevanten Kindertageseinrichtungen vor, die zu einer Auswertung herangezogen werden konnten. Das entspricht einer Teilnahmequote von 55,6%.

4 Ergebnisse/Aussagen

4.1 Rücklauf an Daten

Insgesamt flossen Daten von **545 der insgesamt 980 Einrichtungen** in die Datenauswertung ein. Davon befanden sich 245 Kitas (45%) in kommunaler und 300 Kitas (55%) in freier Trägerschaft.

470 dieser Einrichtungen haben einen Fragebogen vollständig ausgefüllt (schriftlich, digital, mündlich per Telefon). 75 der 545 Einrichtungen lehnten eine vollständige Teilnahme an der Datenerhebung ab, stellten jedoch mündlich ihre Grunddaten zur Verfügung ([vgl. 3.3](#)).

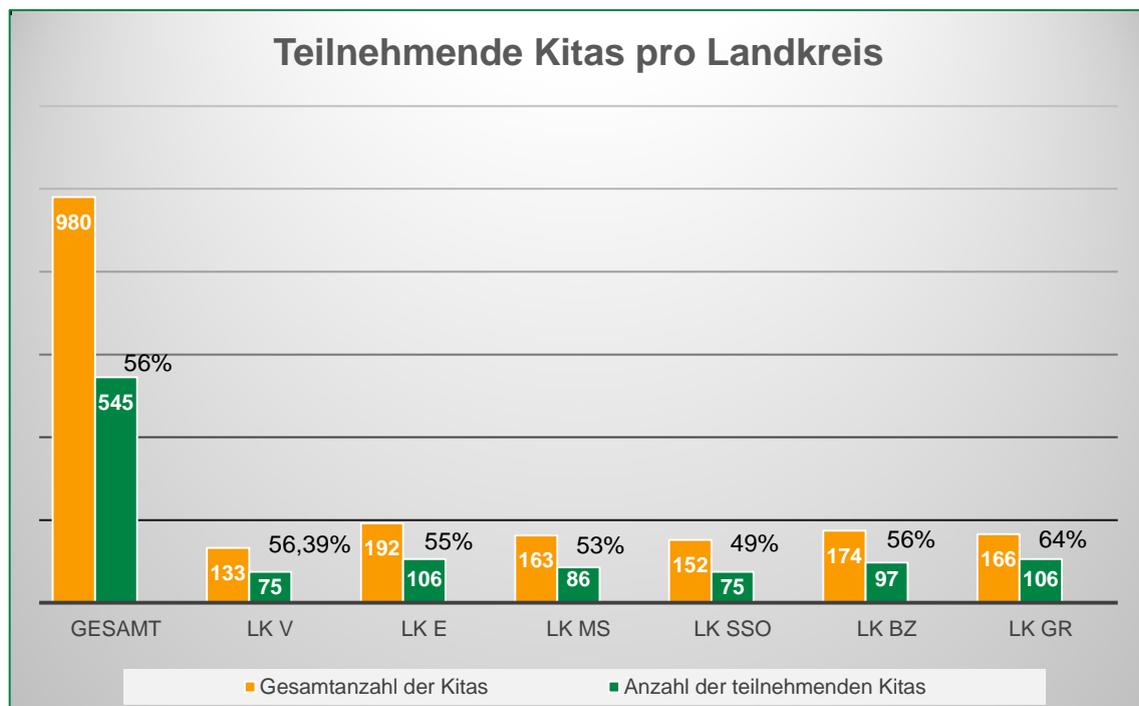


Abb. 3: An der Datenerhebung 2017 teilnehmende Kitas pro Landkreis

4.2 Grundaussagen

55 der 545 Kindertagesstätten (10,1%) gaben an, ein Nachbarsprachlernangebot zu unterbreiten. Davon arbeiteten 14 Einrichtungen mit der Nachbarsprache Polnisch, 40 Einrichtungen mit der Nachbarsprache Tschechisch und in einer Einrichtung wurden beide Sprachen in Lernangeboten vermittelt.

42 der 545 Kitas (7,7%) gaben an, mindestens eine Partnerschaft mit mindestens einer Einrichtung in Polen und/oder Tschechien zu haben. Insgesamt wurden 47 grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften ermittelt.

In 157 (28,8%) der 545 Einrichtungen wurden Kinder aus Familien betreut, in denen Polnisch und/oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Insgesamt traf dies auf 502 Kinder zu. Das entspricht weniger als 2% der Kinder zwischen 0 Jahren bis zum Schuleintritt, die in den an der Datenerhebung teilgenommenen Einrichtungen insgesamt betreut wurden. Bei 249 der 502 Kinder betraf dies die Nachbarsprache Polnisch und bei 253 Kindern die Nachbarsprache Tschechisch. 117 dieser 502 Kinder waren mit einem Wohnsitz im Nachbarland gemeldet, davon 26 Kinder in Polen und 91 Kinder in Tschechien. Die Kinder mit einem Wohnsitz in Polen wurden, mit Ausnahme eines Kindes, in Kitas des Landkreises Görlitz betreut.

In 28 (5,1%) der 545 Kitas arbeiteten insgesamt 34 muttersprachlich-polnische bzw. muttersprachlich-tschechische Pädagogen/-innen. Davon waren 19 Personen innerhalb des Personalschlüssels und 15 Personen außerhalb des Personalschlüssels nach dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG) zugeordnet.

In 35 Einrichtungen (6,4%) der 545 Kitas arbeiteten Pädagogen/-innen, die keine polnischen bzw. tschechischen Muttersprachler/-innen sind, aber über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügen. Darunter waren 39 Personen mit Polnisch- und 28 Personen mit Tschechischkenntnissen. Bis auf drei Ausnahmen befanden sich die Kitas, in denen Pädagogen/-innen mit Sprachkenntnissen in Polnisch arbeiten, ausschließlich im Landkreis Görlitz.

4.3 Aktive Kitas

Unter den 545 Einrichtungen, die sich an der 1. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachige Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen beteiligt haben, konnten 64 aktive Kitas (11,7%) identifiziert werden. Als „aktive Kitas“ werden dabei, im Sinne des unter 2.1 beschriebenen Begriffsverständnisses, Kitas bezeichnet, die eine Kita-Partnerschaft mit einer Einrichtung im Nachbarland Polen bzw. Tschechien pflegen und/oder ein Angebot der Nachbarsprach- und Kulturvermittlung innerhalb der Kita anbieten. 26 (40,6%) dieser aktiven Einrichtungen befanden sich in kommunaler, 38 (59,4%) in freier bzw. privater Trägerschaft.

46 der 64 aktiven Kitas orientierten sich bzgl. ihres Sprachangebotes und/oder ihrer Partnerschaft nach Tschechien, 20 Kitas orientierten sich nach Polen. Zwei Einrichtungen darunter nahmen Bezug auf beide Nachbarländer. Setzt man dies in

Relation zur Länge der sächsischen Grenze zum jeweiligen Nachbarland, so entfiel auf 10 km Grenze zu Tschechien (insgesamt 454 km) durchschnittlich eine aktive Kita mit Nachbarsprachbezug Tschechisch, während es durchschnittlich 1,5 Kitas mit Polnisch-Bezug pro 10 km Grenze zu Polen (insgesamt 123 km) waren.

Eine Auflistung der ermittelten 64 aktiven Kitas befindet sich in [Anlage 2](#). Sie verteilen sich wie folgt auf die 6 untersuchten Landkreise (vgl. Abb. 4):

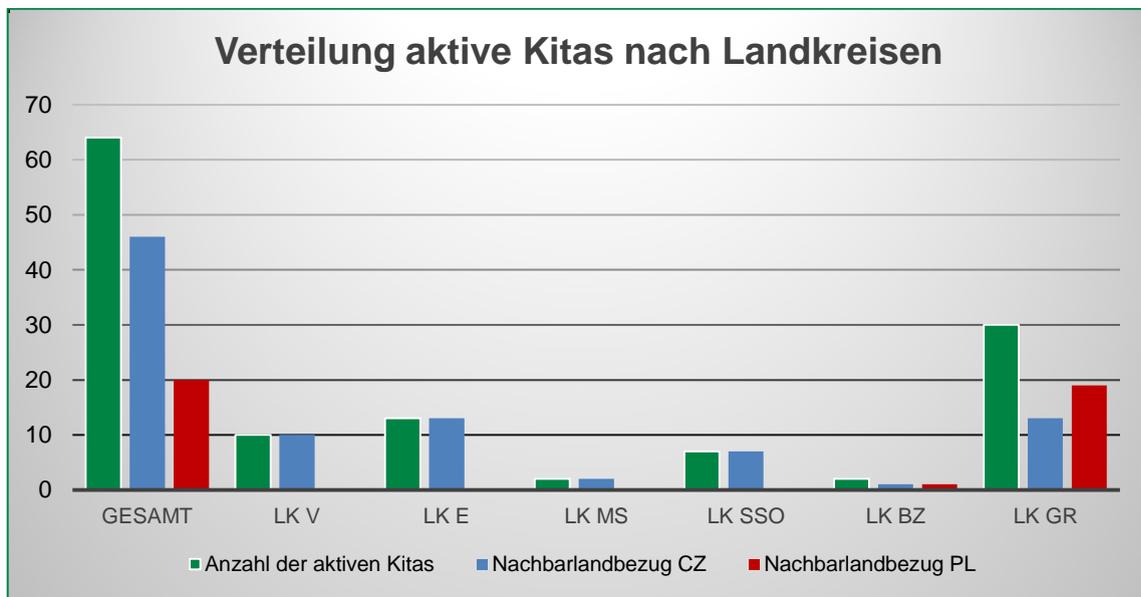


Abb. 4: Verteilung der aktiven Kitas 2017 nach Landkreisen

Die geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Nachbarlandbezug ist in der [Anlage 1a](#) kartografisch dargestellt.

4.3.1 Nachbarsprachlernangebote

Insgesamt unterbreiteten 55 der 64 aktiven Einrichtungen ein Nachbarsprachlernangebot. In mehr als der Hälfte dieser Einrichtungen (32 Kitas) fand das Sprachlernangebot in Polnisch bzw. Tschechisch regelmäßig statt bzw. war kontinuierlich in den Kita-Alltag integriert. Hierzu zählen beispielsweise alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis, immersives Sprachenbad etc.⁴

Knapp drei Viertel (40 Einrichtungen) führten zeitlich befristete Nachbarsprachlernangebote durch. Darunter sind solche Angebote zu verstehen, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden.

⁴ Vgl. [Anlage 4a, Frage 2.1](#)

Hierzu zählen beispielsweise Projekttag zum Thema Nachbarland, grenzüberschreitende Projekte im Rahmen von Förderprogrammen o. ä.⁵

17 der 55 Kitas gaben dabei an, sowohl ein regelmäßiges als auch ein zeitlich befristetes Sprachangebot zu unterbreiten (vgl. Abb. 5).

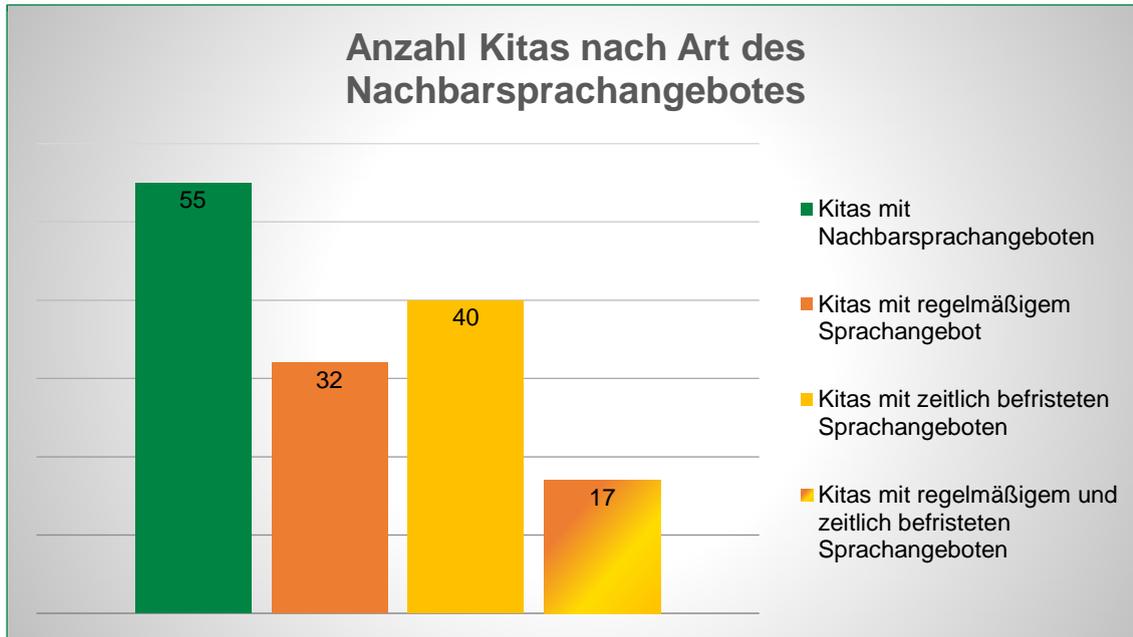


Abb. 5: Anzahl der Kitas nach Art des Nachbarsprachlernangebotes

Die 32 Einrichtungen mit einem regelmäßigem Nachbarsprachlernangebot verteilen sich auf die vier Landkreise Vogtlandkreis (6 Kitas), Erzgebirge (6 Kitas), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (2 Kitas) und Görlitz (18 Kitas). Die Anzahl der durchschnittlich an regelmäßigem Nachbarsprachlernangeboten teilnehmenden Kinder in diesen vier relevanten Landkreisen zeigt Abb. 6:

⁵ Vgl. Anlage 4a, [Frage 2.5](#) bzw. [2.6](#)

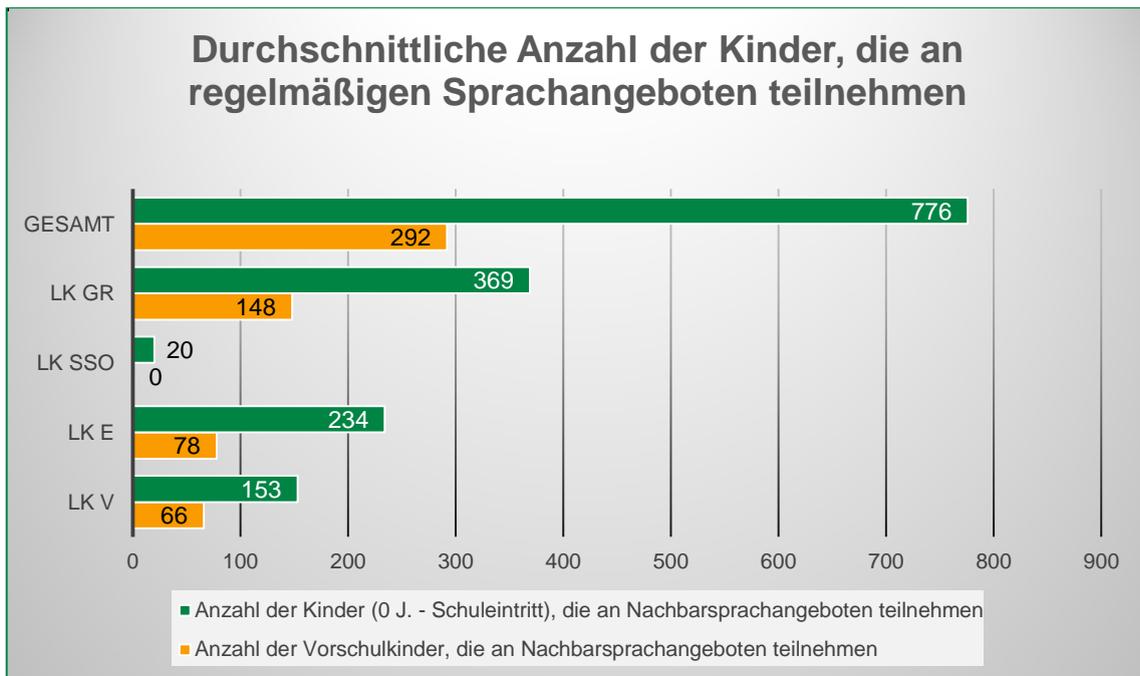


Abb. 6: Durchschnittliche Anzahl der teilnehmenden Kinder an regelmäßigen Sprachangeboten

Pro Einrichtung nahmen durchschnittlich 24 Kinder an einem regelmäßigen Nachbarsprachangebot teil. Von den insgesamt 2.558 Kindern zwischen 0 Jahren bis zum Schuleintritt, die in den 32 Kitas insgesamt betreut wurden, profitierten damit ca. ein Drittel (30,3%) von den regelmäßigen Sprachangeboten. Betrachtet man nur die 430 Vorschulkinder, die in den 32 Kitas betreut wurden, so nahmen insgesamt mehr als 2/3 der Schulanfänger (67,9%) am regelmäßigen Sprachlernangebot teil und verließen die Kindertageseinrichtungen entsprechend mit Nachbarsprachkompetenzen.

4.3.2 Immersiv arbeitende Kitas

Von den 32 Einrichtungen, die ein regelmäßiges Nachbarsprachlernangebot im Kita-Alltag unterbereiten, gaben 13 Kitas (40,6%) an, nach der Methode der Immersion⁶ zu arbeiten. Dies entspricht ca. 1/5 (20,3%) der aktiven 64 Einrichtungen insgesamt. Unter den immersiv arbeitenden Kitas waren hauptsächlich Einrichtungen in freier Trägerschaft (11 von 13 Kitas). Sie befinden sich ausschließlich in den Landkreisen Erzgebirge, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Görlitz. Darunter arbeiteten 3 Kitas immersiv mit der Sprache Polnisch. Diese Einrichtungen befinden sich im Landkreis Görlitz. Die Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas nach Landkreisen ist in Abb. 7 dargestellt.

⁶ Eine Definition des Begriffes Immersion wurde den Probanden/-innen im Fragebogen angegeben (vgl. Anlage 4a, Frage 2.4)

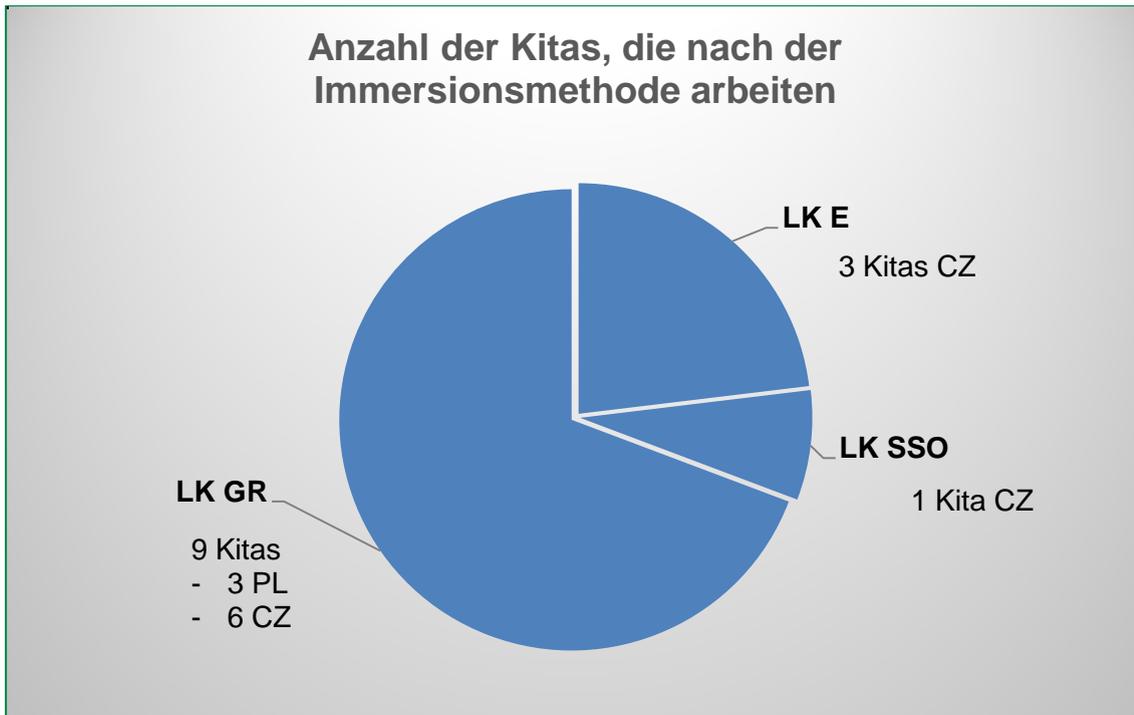


Abb. 7: Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas auf die Landkreise

In 12 der 13 Immersionskitas arbeitete nach Angaben der Einrichtungen muttersprachliches Personal für Polnisch bzw. Tschechisch. Eine der 13 Immersionskitas setzte demnach die Immersionsmethode ohne muttersprachliches pädagogisches Personal um. Insgesamt waren 14 muttersprachlich polnische bzw. tschechische Pädagogen/-innen in diesen 12 Einrichtungen angestellt. Darunter arbeiteten 6 Personen innerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG.

4.3.3 Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften

42 der 64 aktiven Kitas pflegten mindestens eine Kita-Partnerschaft in die Nachbarländer Polen bzw. Tschechien. Drei der 42 Kitas gaben an, mehr als eine Partnerschaft im Nachbarland zu haben, darunter befand sich weiterhin eine Einrichtung mit mindestens einer Partnerschaft in beiden Nachbarländern. **Insgesamt wurden damit 47 grenzüberschreitende Partnerschaften identifiziert.** Davon bestanden 16 Partnerschaften zu Kindertageseinrichtungen in Polen und 31 Partnerschaften zur Kitas nach Tschechien. Eine Übersicht der sächsischen Kitas mit den zugehörigen Partnerschaften in Polen und Tschechien ist in der geografischen Karte, [Anlage 1b](#) dargestellt.

Festzustellen ist, dass mehr als die Hälfte der 64 aktiven Einrichtungen (33) sowohl ein Angebot in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch in ihren

Einrichtungen unterbreiteten als auch mindestens eine Partnerschaft ins Nachbarland pflegten (vgl. Abb. 8).

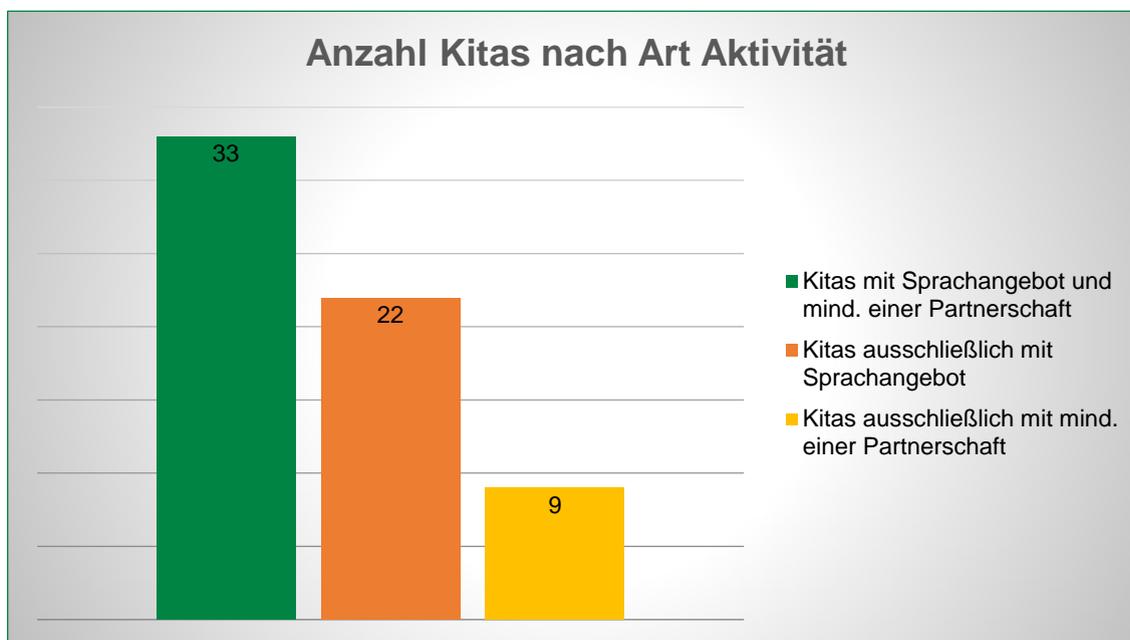


Abb. 8: Anzahl der aktiven Kitas in Abhängigkeit der Art ihrer Aktivität(en)

Die geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Art der Aktivität(en) ist in [Anlage 1c](#) kartografisch dargestellt.

4.3.4 Kinder mit polnisch- bzw. tschechischsprachigem Familienhintergrund

In 40 der 64 aktiven Kitas wurden insgesamt 267 Kinder betreut, in deren Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteiles ist. Darunter waren 136 Kinder mit polnischsprachigem Elternteil. Diese wurden ausschließlich in Kitas des Landkreises Görlitz betreut. 25 (18,4%) dieser Kinder hatten ihren Wohnsitz in Polen. Die restlichen 131 der 267 Kinder haben mindestens ein tschechischsprachiges Elternteil. Davon hatten 80 Kinder (58,8%) einen Wohnsitz in Tschechien. Insgesamt hatten demnach 105 Kinder (39,3%) der in den aktiven Kitas betreuten Kinder mit nachbarsprachigem Familienhintergrund keinen Wohnsitz in Sachsen.

Festzustellen ist, dass lediglich etwa ein Viertel der insgesamt 157 Kitas, die Kinder aus Familien betreuen, in denen mindestens ein Elternteil Polnisch bzw. Tschechisch als Muttersprache spricht (vgl. [Kap. 4.2](#)), auch zu den aktiven Kitas zählte. Allerdings wurden in diesen 40 aktiven Einrichtungen mehr als die Hälfte (53,2%) der 502 betreffenden Kinder betreut.

4.3.5 Nachbarsprachkenntnisse des Personals

In 23 der 64 aktiven Kitas (35,9%) arbeiteten insgesamt 29 muttersprachlich-polnische bzw. muttersprachlich-tschechische Pädagogen/-innen⁷. Damit sind angestellte Pädagogen/-innen gemeint, die in der Regel tagtäglich in den Einrichtungen vor Ort sind, unabhängig von der Anstellung innerhalb oder außerhalb des Personalschlüssels.⁸ Von den 29 muttersprachlichen Pädagogen/-innen arbeiteten 15 Personen innerhalb des Personalschlüssels und 14 Personen außerhalb des Personalschlüssels gemäß SächsKitaG.

In den Landkreisen Mittelsachsen und Bautzen gab es kein muttersprachlich-polnisches bzw. -tschechisches Personal in den aktiven Kitas. Abb. 9 zeigt die Anzahl der aktiven Kitas mit muttersprachlichem Personal in den vier relevanten Landkreisen:

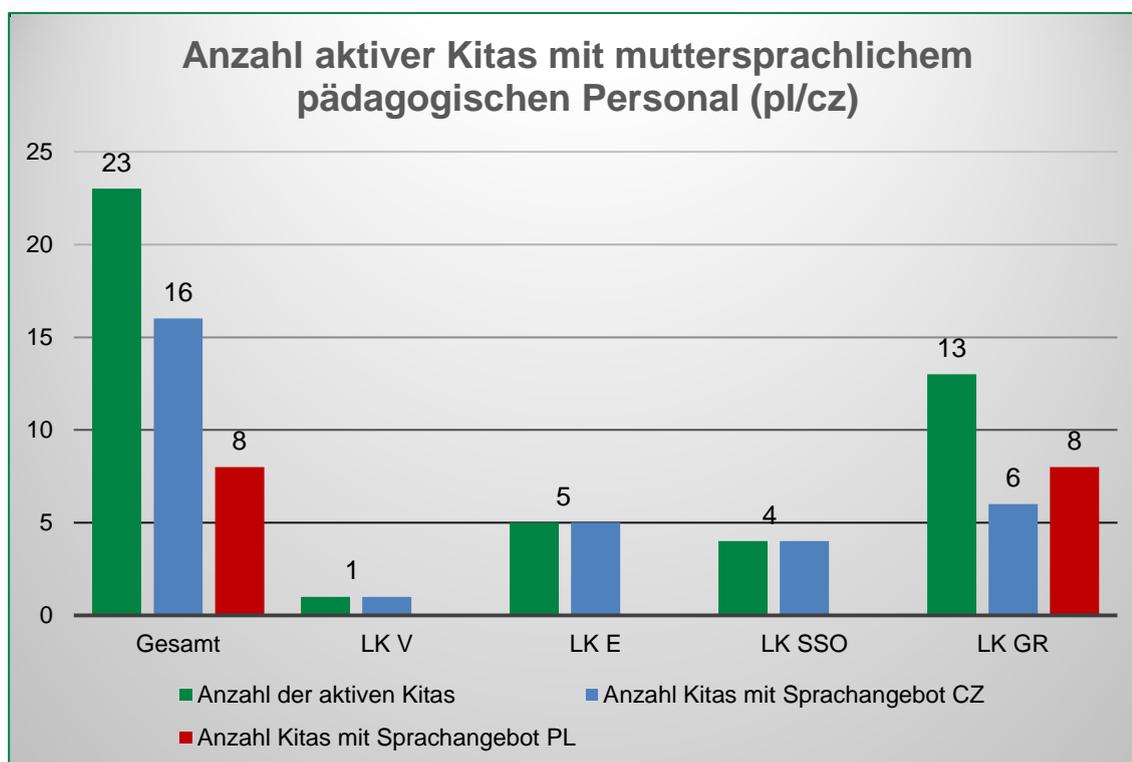


Abb. 9: Anzahl aktiver Kitas mit muttersprachlichem pädagogischem Personal nach Landkreisen

Es zeigt sich, dass die 82,1 % (23 Kitas) und damit die große Mehrheit der insgesamt 28 Kitas mit muttersprachlichem Personal (vgl. 4.2) auch aktive Einrichtungen waren. Ebenso arbeitete die Mehrheit des muttersprachlichen Personals (85,3%, d.h. 29 von 34 Personen) in aktiven Einrichtungen. Die 23 aktiven Kitas mit muttersprachlichem Personal hielten dabei alle ein Sprachlernangebot vor. Davon arbeiteten 15

⁷ Vgl. [Kap. 4.2](#), insgesamt sind 34 Muttersprachler/-innen unter den Pädagogen/-innen in Kitas der sächsischen Grenzregionen

⁸ Vgl. [Anlage 4a, Frage 5.1](#)

Einrichtungen (65,2%) mit der Nachbarsprache Tschechisch und 7 Kitas (30,4%) mit Polnisch. Eine Einrichtung (4,3%) unterbreitete Lernangebote in beiden Nachbarsprachen.

In 21 (31,3%) der 64 aktiven Kitas arbeiteten darüber hinaus 50 pädagogische Fachkräfte, die über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügten (Muttersprachler/-innen ausgeschlossen). 20 Personen davon verfügten über Tschechischkenntnisse und 30 Personen über Polnischkenntnisse. Letztere arbeiteten ausschließlich in Kitas des Landkreises Görlitz.

4.3.6 Vergleich mit 2014/2015

Ein Vergleich der oben dargestellten Daten, die bei der 1. Datenerhebung 2017 im Rahmen des Monitorings erhoben wurden, mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme 2014/2015 ist zum aktuellen Zeitpunkt nur für die Gruppe der aktiven Kindertageseinrichtungen und auch hier nur eingeschränkt möglich. Die unterschiedlichen methodischen Ansätze beider Datenerhebungen⁹ lassen lediglich Aussagen zu Tendenzen bzgl. der Entwicklung der frühen nachbarsprachigen Bildung in den sächsischen Kitas zu. Dabei zeichnet sich eine belegbare **positive Entwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen** ab:

- Unter den 64 aktiven Einrichtungen in 2017 waren 42 Kitas, die bereits 2014/2015 zu den aktiven Einrichtungen zählten, d.h. es ist davon auszugehen, dass **die Mehrzahl der aktiven Kitas kontinuierlich im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung arbeitet.**
- **Mehr als ein Drittel** (22 Kitas) der 64 **aktiven Einrichtungen** in 2017 sind, im Vergleich zu den 2014/2015 ermittelten aktiven Kitas, **neu hinzugekommen.**
- In 2017 konnten **insgesamt mehr aktive Kindertageseinrichtungen** verzeichnet werden. 2015 waren es im Ergebnis der qualitativen Befragung der ursprünglich identifizierten Kitas noch 41 aktive Einrichtungen. 2017 sind es 13 Einrichtungen (31,7%) mehr¹⁰.
- Die Anzahl an **aktiven Einrichtungen mit einem regelmäßigen Nachbarsprachlernangebot** ist 2017 gegenüber 2015 um ca. 4% **gestiegen.** 2015 waren es 19 (46,3%) von 41 aktiven Einrichtungen und 2017 bereits 32 (50%) von 64 aktiven Einrichtungen.

⁹ Vgl. [Kap. 3](#) im vorliegenden Datenbericht und LaNa (2015), Kap. 4

¹⁰ LaNa (2015), S. 37

- **Durchschnittlich** nahmen 2017 **mehr Kinder an regelmäßigen Sprachangeboten** teil. Während 2015 in 6 von 19 Kitas (32%) durchschnittlich mehr als 20 Kinder am Sprachangebot teilnehmen, war dies 2017 in mindestens 14 von 30 Kitas (47%) der Fall¹¹.
- In 2017 gaben 3% **mehr Einrichtungen** an, nach der Methode der **Immersion** zu arbeiten. 2015 waren es 7 von 41 Kitas (17,1%) und 2017 13 von 64 Kitas (20,3%).
- Die **Anzahl** derjenigen **aktiven Kitas, die sowohl ein regelmäßiges Sprachangebot als auch mindestens eine Partnerschaft** zu einer Einrichtung im Nachbarland vorweisen, ist gestiegen. 2015 waren es 16 von 41 Einrichtungen (39%). 2017 waren es 33 von 64 Kitas (51,6%).
- 2017 war die **Anzahl an Kita-Partnerschaften gegenüber 2015 um 12 Partnerschaften auf 47 angewachsen**. Insgesamt gab es auch 10% **mehr Kitas**, die 2017 angaben, mindestens eine **Partnerschaft ins Nachbarland** zu haben.
- Tendenziell gab es 2017 **mehr aktive Kitas mit eigenem muttersprachlichem pädagogischen Personal**. 2015 arbeiteten in 5 von 41 Kitas (12,2%) und in 2017 in 11 von 64 Kitas (17,2%) Personen innerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG.
- Auch die **durchschnittliche Zahl von in einer aktiven Kita betreuten Kindern**, in deren **Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache** mindestens eines Elternteiles ist, war gegenüber 2015 leicht **gestiegen**. 2015 wurden in 26 aktiven Kitas insgesamt 141 dieser Kinder betreut (entspricht durchschnittlich 5 Kindern pro Kita), 2017 waren es in 40 aktiven Kitas 267 Kinder (entspricht durchschnittlich 6 Kindern pro Kita).

4.4 Kitas mit Potenzial

Zusätzlich zum Feld der in Kap. 4.3 ermittelten 64 aktiven Kitas konnten im Ergebnis der Datenerhebung 2017 **weitere 172 Kindertageseinrichtungen** identifiziert werden, **die zwar zum Zeitpunkt der Befragung weder ein Angebot in der Nachbarsprache unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland**

¹¹ Zwei der in 2017 insgesamt 64 aktiven Kitas haben keine Angaben bzgl. der durchschnittlich am regelmäßigen Sprachangebot beteiligten Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt gemacht. Diese sind nicht in den Vergleich eingegangen.

pflegten, die aber über ein konkretes Potenzial verfügten, zukünftig ebenfalls Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kita-Alltag zu integrieren.

Dieses Potenzial ergibt sich aus fachlicher Perspektive der Landesstelle Nachbarsprachen aus folgenden Aussagen der Kitas:

- 44 Kitas gaben an, ein Interesse an der Implementierung eines Nachbarsprachlernangebotes zu haben bzw. ein konkretes Angebot zu planen. Hier können künftig z. B. Beratungs- und Unterstützungsleistungen der LaNa ansetzen.
- 24 Kitas teilten mit, zu einem früheren Zeitpunkt aktiv gewesen zu sein. Die Gründe dafür, warum die Fortführung der Nachbarsprachlernangebote bzw. Partnerschaften aktuell nicht stattfindet, wurden nicht datengestützt und flächendeckend ermittelt. Dennoch ist in diesen Einrichtungen ein gewisser Erfahrungsschatz im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung anzunehmen, an den ggf. angeknüpft werden kann.
- 117 Kitas betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. D.h. in diesen Einrichtungen sind Bedingungen gegeben, um allen Kindern im Kita-Alltag den authentischen Kontakt zur Sprache und Kultur der Nachbarländer zu ermöglichen.
- Fünf Einrichtungen verfügten über muttersprachlich polnisches bzw. tschechisches Personal, setzten dieses Potenzial jedoch nicht in entsprechenden nachbarsprachigen Angeboten für die Kinder um.
- In 14 Kitas arbeiteten 17 Kita-Fachkräfte, die über Kenntnisse in mindestens einer der Nachbarsprachen Polnisch (9) bzw. Tschechisch (8) verfügten. Ihre damit zu vermutende Offenheit für Sprache und Kultur der Nachbarländer bietet einen weiteren Ansatzpunkt für die Implementierung nachbarsprachiger Bildungsarbeit.

Abb. 10 zeigt die Verteilung der Kindertagesstätten mit einem Potenzial auf die einzelnen Landkreise in Zahlen.

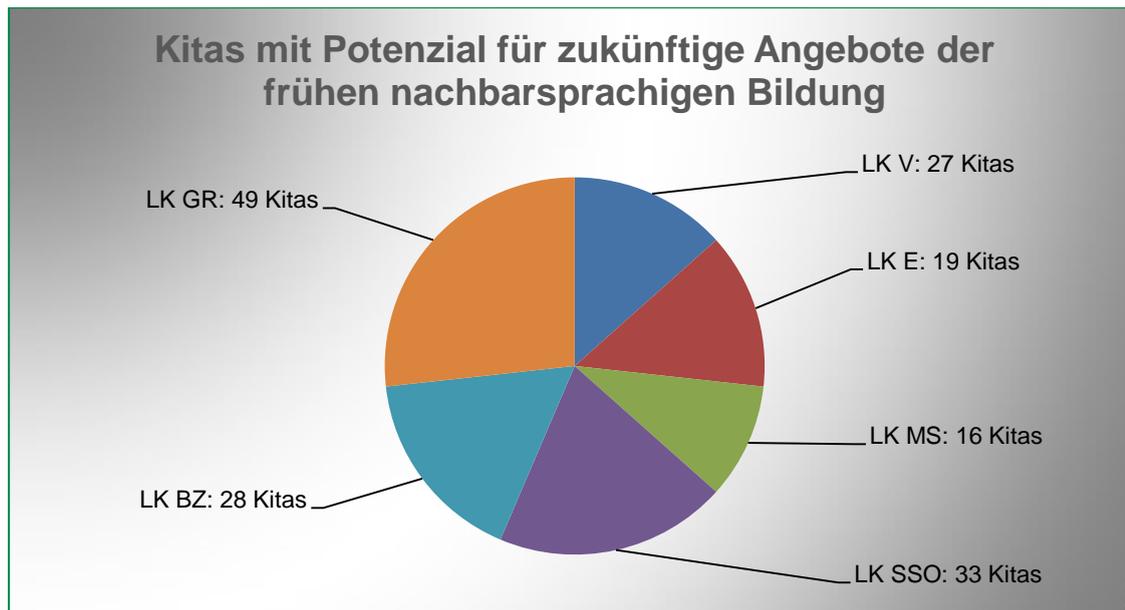


Abb. 10: Anzahl der Kitas mit Potenzial nach Landkreisen

In [Anlage 1d](#) findet sich eine Übersicht der geografischen Verteilung dieser Kitas mit Potenzial für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in den sächsischen Grenzregionen.

4.5 Sonstige Aussagen

Die befragten Kitas hatten bei zwei optionalen Fragen die Möglichkeit, ihre freie Meinungsäußerung zu formulieren. Dies bezog sich zum einen auf Anmerkungen, Hinweise oder Anregungen zur Thematik allgemein, zum anderen auf konkrete Unterstützungsbedarfe, um Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung (besser) in ihren Einrichtungen umsetzen zu können¹². 87 (16%) der 545 Einrichtungen haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und sich die Zeit genommen auf Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit hinzuweisen.

Die Rückmeldungen zeigten zum einen, dass diejenigen Einrichtungen, die im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung aktiv sind, mit **Stolz auf ihre Angebote** blicken, gern ausführlich dazu berichten und u. a. auch neu geplante Vorhaben vorstellen. Zum anderen erkennen Einrichtungen, die bisher nicht aktiv auf dem Gebiet waren, häufig den **Mehrwehrt der Nachbarsprachbildung** an. Deutlich wird allerdings auch ein vielfältiger Austausch- und Klärungsbedarf seitens der Kindertagesstätten, z.B. im Zusammenhang mit dem **Generationswechsel** innerhalb der Kita-Teams oder auf Leitungsebene und das damit verbundene Wegbrechen von bestehenden

¹² Vgl. Anlage 4a, [Frage 6.1](#) und [6.7](#)

Nachbarsprachaktivitäten. Mehrfach aufmerksam gemacht wurde auf die **nicht ausreichenden personellen Rahmenbedingungen**, die eine Umsetzung von neuen Ideen, z.B. der Einführung eines Nachbarsprachlernangebotes, nur schwer möglich machen würden.

Unterstützungsbedarfe wurden im Zusammenhang mit **zu vereinfachenden Finanzierungsmöglichkeiten**, die zur Umsetzung von Nachbarsprachlernangeboten oder der Pflege von Partnerschaften notwendig sind, genannt. Bedarf bestand oft auch an **muttersprachlichem pädagogischen Personal** innerhalb der Kita, um aufgebaute Angebote kontinuierlich und authentisch unterbreiten zu können. Mehrere Kitas wünschten sich mehr **Informationsmaterialien für Eltern** sowie **Fortbildungsmöglichkeiten für die Kita-Fachkräfte**, die eine Umsetzung im Kita-Alltag aufzeigen oder aber auf Herausforderungen aufmerksam machen und Lösungsansätze präsentieren.

Nachfolgend sind, stellvertretend für die Vielzahl an Rückmeldungen, einige repräsentative Zitate aufgeführt:

- „Unsere Einrichtung ist spezialisiert auf Kinder mit integrativen bzw. heilpädagogischen Förderbedarf. **Im Bereich Inklusion, Respekt und Anerkennung, Offenheit und Toleranz wäre eine Umsetzung nachbarsprachiger Bildung wichtig, [...]**“
- „Mit der Partner-Kita [...] haben wir **über 20 Jahre partnerschaftliche Beziehungen**. Aller 6 Wochen treffen wir uns zu einem Begegnungstag in Polen. [...] Feste und Feiern werden gemeinsam [...] durchgeführt. 1x im Jahr erfolgt ein Erfahrungsaustausch der Leiterinnen der Einrichtungen und einmal gehen Erzieherinnen [...] gemeinsam Kegeln.“
- „Die **Begegnungen** müssten meiner Meinung nach **spontaner und kurzfristiger stattfinden**. Die **Vorbereitungen** und ausführlichen **Planungen** sind sehr **zeitintensiv**. Ansonsten macht es **den Kindern viel Spaß** und einige Kenntnisse der neu gelernten Sprache werden angewendet.“
- „Der **tägliche Kontakt zu Muttersprachlern** (Kinder und Eltern) würde am meisten **zum Austausch, Verständigung, Spracherwerb und Zusammenwachsen beitragen**.“
- „In den Jahren 2009- 2014 sind wir fast 14-tägig einen Vormittag in die Kita nach [...] gefahren. Die Kinder (ca. 6-8) aus unserer Einrichtung haben gemeinsam mit den tschechischen Kindern gespielt. **Die damalige Leiterin war sehr aufgeschlossen [...]**“
- „Wir **brauchen auditives Material** zur tschechischen Sprache, damit wir die Dinge des Alltages richtig benennen können. Kinderbücher und didaktisches Material zur Anwendung im Spiel.“
- „Bei dem in Sachsen herrschenden **Personalschlüssel** ist es sehr schwer, Kindern mit anderssprachigem Hintergrund gerecht zu werden [...] Leider finden solche exotischen Dinge nirgendwo Niederschlag. Das Personal in den

Einrichtungen ist immer um bestmögliche Arbeit bemüht, die jedoch kaum irgendwo entsprechende Würdigung erfährt.“

- „Um die entsprechenden Mittel für diese Projekte zu erhalten, könnte die **Antragstellung vereinfacht** werden. Dann kann meist nur die Sprachlehrerin abgerechnet werden oder die Fahrtkosten aber keine Verpflegung. Dies finde ich nicht schön.“
- „**Die Idee ist wirklich gut, aber wir haben kaum Kontakte zu unseren Nachbarländern** - obwohl wir sehr nahe sind [...]“
- „**Dauerhaftes Personal**, welches tschechisch spricht, **damit die deutschen Kinder tschechisch noch mehr festigen. Tschechische Kinder haben** durch den immersiven Spracherwerb der deutschen Sprache den klaren **Vorteil**.“
- „[...] **methodische und didaktische Unterstützung** bei der Herangehensweise.“
- „[...] wäre eine **persönliche Beratung** um dieses Thema sehr hilfreich. Zudem wäre eine **Fortbildung in diesem Bereich für alle Pädagoginnen sehr hilfreich**, damit diese, die tagtäglich in der Thematik stecken, auch gut mit den Anregungen arbeiten können.“

5 Übergang Kita - Grundschule

Einmal jährlich, im Herbst jedes neuen Schuljahres, erfolgt eine Abfrage aller sächsischen Schulen durch das StaLa. Die Teilnahme an dieser Erhebung ist für alle Schuleinrichtungen verpflichtend. Bei dieser Abfrage werden die Schulen u. a. bzgl. der angebotenen Fremdsprachen und nach der Anzahl der an diesen Angeboten teilnehmenden Schüler/-innen nach Klassenstufe befragt. Dabei wird nach der Art der Fremdsprachvermittlung unterschieden in Fremdsprachenunterricht und Arbeitsgemeinschaften (AG). Sächsische Grundschulen haben insbesondere die Möglichkeit, Polnisch oder Tschechisch nach dem Lehrplan Intensives Sprachenlernen (ISL) ab Klasse 1 zu unterrichten, welches als zusätzliche schulische Veranstaltung, nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, umgesetzt wird¹³.

Darüber hinaus werden durch das StaLa Schulpartnerschaften in die Nachbarländer Polen und Tschechien erhoben.

Somit können die durch das Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung gewonnenen Kita-Daten des vorangegangenen Kita-Jahres den vom StaLa erhobenen Grundschuldaten des jeweils anschließenden Schuljahres bzgl. der Fremdsprachen Polnisch bzw. Tschechisch gegenübergestellt und damit Aussagen bzgl. der Durchgängigkeit des Nachbarsprachlernens am Übergang Kita – Grundschule in den sächsischen Grenzregionen zu Polen und Tschechien gewonnen werden. Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf die im Rahmen der 1. Datenerhebung gewonnenen Kita-Daten des Kita-Jahres 2016/2017 und die Grundschuldaten des StaLa für das Schuljahr 2017/2018 für die sechs sächsischen Grenzlandkreise.

5.1 Aktive Grundschulen

Insgesamt gab es im Schuljahr 2017/2018 49 Grundschulen in den sächsischen Grenzregionen, die eine Partnerschaft mit einer Schule im Nachbarland hatten und/oder ein Sprachangebot Polnisch bzw. Tschechisch unterbreiteten.¹⁴

28 dieser 49 „aktiven“ Grundschulen im Sinne der Begriffsfestlegung in [Kap. 2.1](#) haben ein Nachbarsprachlernangebot unterbreitet (vgl. [Anlage 3a](#) und vgl. [Anlage 3b](#)). 35 der 49 aktiven Grundschulen pflegten mindestens eine Partnerschaft nach Polen und/oder Tschechien (vgl. [Anlage 3c](#)). 14 Grundschulen verfügten sowohl über ein Sprachangebot als auch über mindestens eine Partnerschaft im Nachbarland. (vgl. Abb. 11).

¹³ Vgl. SMK (2010)

¹⁴ vier weitere Grundschulen, auf die o.g. Aussage zutrifft, befanden sich außerhalb der sächsischen Grenzregionen, vgl. StaLa (2018)

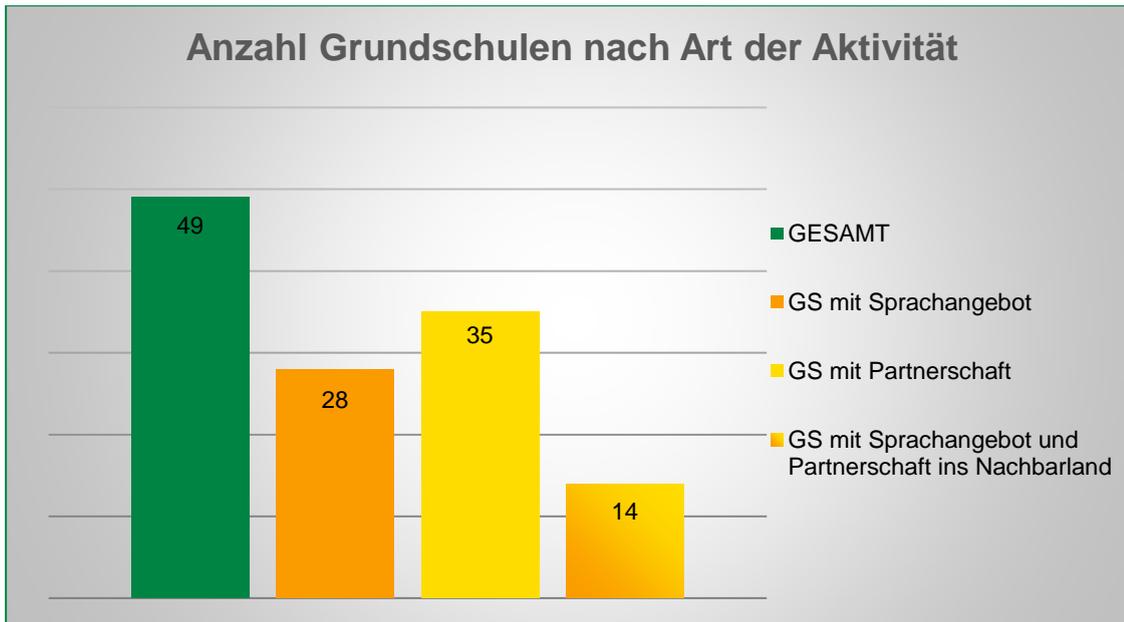


Abb. 11: Anzahl der aktiven Grundschulen nach Art der Aktivität (en) (Schuljahr 2017/2018)

5.2 Grundschulen mit Nachbarsprachangeboten

18 der 28 Grundschulen mit einem Sprachangebot in Polnisch oder Tschechisch vermittelten die Nachbarsprache im Rahmen von Fremdsprachenunterricht ab der **Klassenstufe 1** (vgl. [Anlage 3a](#)).

Bis auf drei Einrichtungen befanden sich die Grundschulen alle im Landkreis Görlitz. Die geografische Verteilung der 18 Grundschulen ist in der Karte in [Anlage 1e](#) dargestellt.

11 dieser 18 Grundschulen haben Polnisch, 7 Tschechisch ab Klasse 1 angeboten.

Die Mehrheit der 18 Schulen (12) befand sich in öffentlicher Schulträgerschaft. Alle 12 Schulen in öffentlicher Schulträgerschaft arbeiteten nach dem Lehrplan ISL. Darunter waren 8 Schulen mit einem ISL-Angebot in Polnisch und 4 Schulen mit einem ISL-Angebot Tschechisch. (vgl. [Anlage 3a](#))

10 der 28 Grundschulen mit einem Nachbarsprachangebot vermittelten die Sprache und Kultur über Fremdsprachenarbeitsgemeinschaften. Im Schuljahr 2017/2018 gab es ausschließlich Tschechisch-AGs. In 2 der 10 Schulen mit einer Tschechisch-AG, wurde das Angebot in der Klassenstufe 1 durchgeführt. In einer Grundschule wurden durchgängig in allen 4 Klassenstufen AG-Angebote in Tschechisch unterbreitet (vgl. [Anlage 3b](#)).

5.3 Nachbarsprachlernende in Grundschulen

Insgesamt nahmen 2.329 Schüler/-innen in den sächsischen Grenzregionen an einem Nachbarsprachangebot in einer Grundschule teil.

2.201 Schüler/-innen nahmen dabei am Fremdsprachenunterricht teil. Bei 987 Schüler/-innen traf dies auf Polnisch bzw. bei 1.214 auf Tschechisch zu. Insgesamt nahmen in den sieben Grundschulen mit einem Tschechischangebot mehr Schüler/-innen am Nachbarsprachunterricht teil (1.214), als Polnischlernende in den anderen 11 Grundschulen (987).

Mehr als drei Viertel der 2.201 Schüler/-innen (1.679 Schüler/-innen bzw. 76,3%) wurde die Nachbarsprache innerhalb eines ISL-Angebots vermittelt.

649 Schüler/-innen nahmen am Nachbarsprachunterricht in der Klassenstufe 1 teil. Damit lernten, im Verhältnis zu den anderen Klassenstufen, die meisten Schüler/-innen (29,5%) Polnisch bzw. Tschechisch in der Schuleingangsphase.

An Arbeitsgemeinschaften haben 128 Schüler/-innen teilgenommen. Davon lernten die wenigsten Schüler/-innen (5 Personen) in der Klassenstufe 1 und die meisten in der Klassenstufe 4 (45 Personen).

5.4 Nachbarsprachbildung am Übergang Kita-Grundschule

Betrachtet man den Übergang von der Kita zur Grundschule vom Kita-Jahr 2016/2017 zum Schuljahr 2017/2018, so ist zunächst festzustellen, dass es **64 aktive Kindertagesstätten gab, deren Schulanfänger/-innen bereits mit in der Kita erworbenen Kenntnissen zu Sprache und Kultur des Nachbarlandes in die Grundschule kamen (vgl. [Kap. 4.3](#)), während nur 20 Grundschulen¹⁵ Nachbarsprachangebote ab Klasse 1 in Form von Fremdsprachenunterricht (18) bzw. als Arbeitsgemeinschaft (2) unterbreiteten.** Im Detail standen 20 aktiven Kindertagesstätten mit einem Nachbarlandbezug zu Polen¹⁶ 11 aktive Grundschulen gegenüber und 46 aktiven Kitas¹⁷ mit Nachbarlandbezug zu Tschechien neun aktive Grundschulen.

Vergleicht man die geografische Verteilung der aktiven Kitas (s. [Anlage 1a](#)) mit der der Grundschulen mit Nachbarsprachangebot ab Klasse 1 (s. [Anlage 1e](#)), so wird ersichtlich, dass sich die aktiven Grundschulen nur z. T. im Einzugsgebiet der aktiven Kitas befinden. Ein nahtloses Anknüpfen in der Grundschule an die in der Kita durch frühe nachbarsprachige Bildung erworbenen Kompetenzen ist damit in den sächsischen Grenzregionen nur an wenigen Standorten möglich. Dies entspricht der Situation, die bereits bei der Bestandsaufnahme 2014/15 dargestellt wurde.

Wie viele der 292 Kinder im Vorschulalter, die an einem regelmäßigen Nachbarsprachlernangebot in der Kita teilgenommen haben (vgl. [Kap. 4.3.1](#)) und

¹⁵ Vgl. [Kap. 5.2](#)

¹⁶ Darunter sind zwei Kitas mit einem Bezug zu beiden Nachbarländern, d.h. sie werden doppelt gezählt

¹⁷ S.o.

entsprechend mit einer Nachbarsprachkompetenz im Schuljahr 2017/2018 in eine Grundschule gewechselt sind, auch in einer Grundschule mit einem Nachbarsprachangebot ab Klasse 1 eingeschult wurden und dort die Nachbarsprachen weiterlernten, lässt sich aus datenschutzrechtlichen Gründen zum aktuellen Zeitpunkt nicht nachvollziehen. Aufgrund der oben aufgezeigten Lücken am Übergang Kita-Grundschule und der ermittelten Schülerzahlen im Nachbarsprachunterricht ist in jedem Falle davon auszugehen, dass die Zahl derjenigen Kinder, die eine der Nachbarsprachen ab der Grundschule neu erlernen, deutlich höher liegt, als die Anzahl der Kinder, die an den in der Kita erworbenen Nachbarsprachkompetenzen in der Grundschule nahtlos anknüpfen. Sichtbar wird gleichzeitig, dass der Bedarf und das Interesse der Eltern und Schüler/-innen, ab der Klassenstufe 1 freiwillig ein zusätzliches Sprachangebot in einer der Nachbarsprachen wahrzunehmen, vorhanden ist.

6 Zusammenfassung

Mit dem vorliegenden Datenreport 2017 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen liefert die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung einen aktuellen datengestützten Gesamtüberblick über die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in Kitas im sächsischen Grenzraum zu Polen und Tschechien.

Abb. 12 stellt die Kernergebnisse noch einmal zusammengefasst dar.

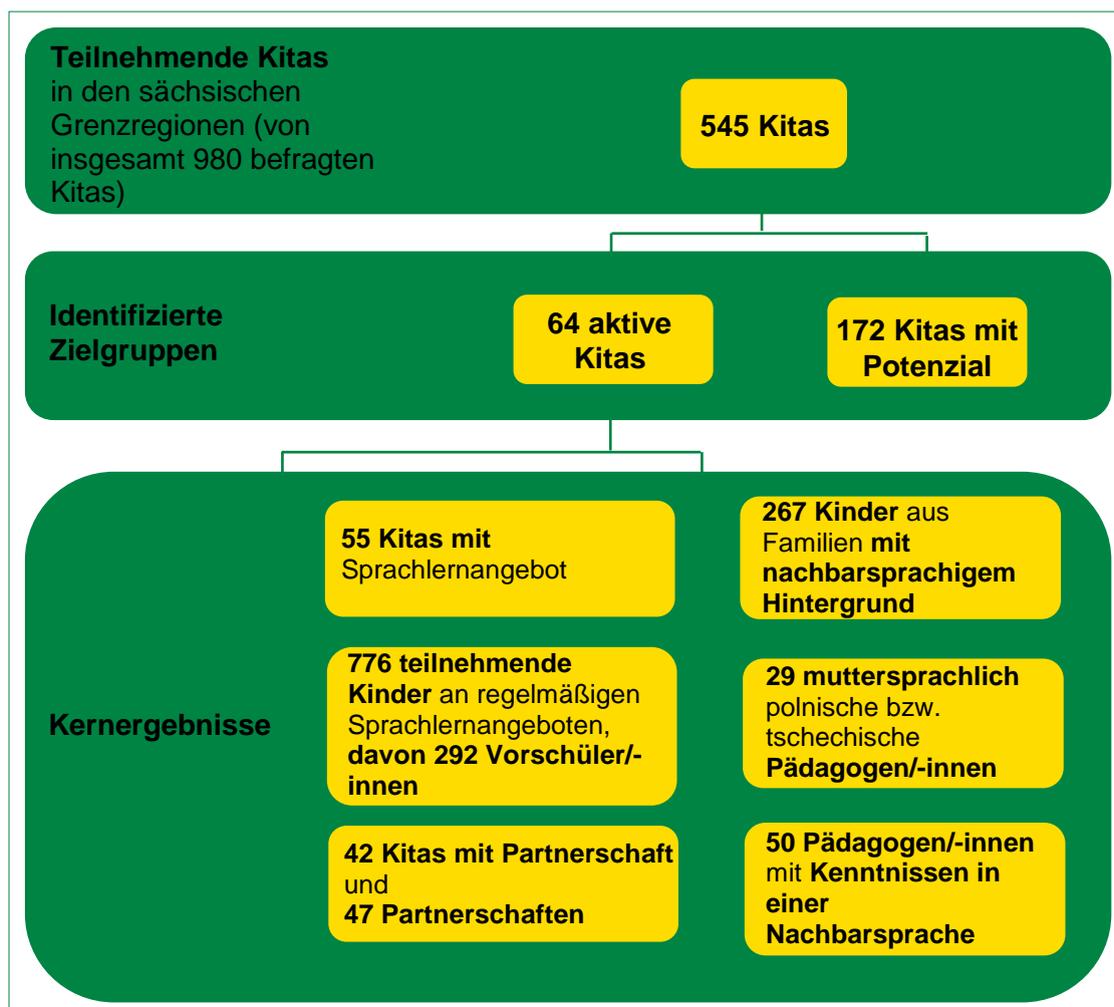


Abb. 12: Ergebnisse der 1. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung im Überblick

In der Tendenz ist festzustellen, dass sich gegenüber 2014/15 grundsätzlich eine positive Entwicklung der frühen nachbarsprachigen Bildung in den sächsischen Kitas abzeichnet (vgl. [Kap. 4.3.6](#)). Die 2. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings, die für das Kita-Jahr 2018/2019 im Frühjahr 2019 vorgesehen ist, wird dann erstmalig eine fundierte datengestützte Darstellung der Entwicklung im Zeitverlauf zulassen.

Gleichzeitig zeigen die aktuellen Daten, dass auch weiterhin große Anstrengungen zu unternehmen sind, um die besonderen Potenziale des sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Grenzraums für die Förderung von Mehrsprachigkeit, von interkultureller Kompetenz, Offenheit und Toleranz in der frühkindlichen Bildung für alle Kinder nachhaltig auszuschöpfen. Dies betrifft auch das nahtlose Anknüpfen an in der Kita erworbene Kompetenzen in der Grundschule auf dem Weg zu durchgängigen Bildungsangeboten für Polnisch bzw. Tschechisch in Kita und Schule (vgl. [Kap. 5](#)). Die in einem breit angelegten interdisziplinären Diskussionsprozess 2015 erarbeiteten Handlungsempfehlungen¹⁸ behalten hierfür auch weiterhin ihre Relevanz und sind entsprechend der aktuellen Entwicklungen fortzuschreiben.

Der in Sachsen gewählte Netzwerkansatz mit der LaNa als Kompetenzzentrum und Schnittstelle zur Bündelung und Einbindung der fachlichen Expertise von Akteuren aus allen relevanten Bereichen, von der Kita-Praxis über Politik, Verwaltung bis hin zu Wissenschaft, ist eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung des angestrebten Entwicklungsprozesses auf dem Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* in Sachsens Grenzregionen. Die vorgelegten Daten ermöglichen es nun u. a., dabei einen besonderen Fokus auf die identifizierten Zielgruppen der 64 aktiven Kitas (vgl. [Kap. 4.3](#)) und der 172 Kindertageseinrichtungen, die über ein konkretes Potenzial verfügen ([Kap. 4.4](#)), zu legen. In Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und dem Expertenbeirat „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ wird die LaNa im Austausch mit diesen Erfahrungsträgern weiter daran arbeiten, bedarfsgerechte Angebote zur Unterstützung einer kontinuierlichen, alltagsintegrierten nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Kitas der sächsischen Grenzregionen zu entwickeln und umzusetzen und den Prozess der Qualitätsentwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung gemeinsam mit ihnen zu gestalten.

¹⁸ LaNa (2015), S. 49 ff.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Euroregionen mit sächsischer Beteiligung.....	8
Abb. 2: Ablauf der 1. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings	13
Abb. 3: An der Datenerhebung 2017 teilnehmende Kitas pro Landkreis.....	15
Abb. 4: Verteilung der aktiven Kitas 2017 nach Landkreisen	17
Abb. 5: Anzahl der Kitas nach Art des Nachbarsprachlernangebotes	18
Abb. 6: Durchschnittliche Anzahl der teilnehmenden Kinder an regelmäßigen Sprachangeboten.....	19
Abb. 7: Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas auf die Landkreise	20
Abb. 8: Anzahl der aktiven Kitas in Abhängigkeit der Art ihrer Aktivität(en).....	21
Abb. 9: Anzahl aktiver Kitas mit muttersprachlichem pädagogischem Personal nach Landkreisen	22
Abb. 10: Anzahl der Kitas mit Potenzial nach Landkreisen.....	26
Abb. 11: Anzahl der aktiven Grundschulen nach Art der Aktivität(en)	(Schuljahr 2017/2018).....30
Abb. 12: Ergebnisse der 1. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung im Überblick	33

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Arbeitsgemeinschaft
CZ	Tschechisch
DPJW	Deutsch-Polnisches Jugendwerk
DTZF	Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
ER	Euroregion
ER E	Euregio Egrensis
ER EL	Euroregion Elbe/Labe
ER EK	Euroregion Erzgebirge/Krušnohori
ER NNN	Euroregion Neisse-Nisa-Nysa
GS	Grundschule
ISL	Intensives Sprachenlernen
Kap.	Kapitel
Kita	Kindertageseinrichtung
LaNa	Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
LK	Landkreis
LK BZ	Landkreis Bautzen
LK E	Landkreis Erzgebirge
LK GR	Landkreis Görlitz
LK MS	Landkreis Mittelsachsen
LK SSO	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
LK V	Landkreis Vogtlandkreis
PL	Polnisch
Ref.	Referat
SächsKitaG	Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen vom 15.05.2009 (Gesetz über Kindertageseinrichtungen, letzte Änderung 29.04.2015)
SJ	Schuljahr
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Inneren
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
StaLa	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
TANDEM	Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch Tandem

Quellen

Raasch, Albert (2008): *Grenzkompetenz – von der Definition zu Evaluation zur Anwendung*, in: Bien-Lietz, Malgorzata, Vogel, Thomas (Hrsg.) (2008): *Frühstart in die Nachbarsprache. Handbuch für den Spracherwerb in der deutsch-polnischen Grenzregion*, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2015): *Frühe nachbarsprachige Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen – Bestandsaufnahme 2014/2015*, Görlitz

Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport (SMK 2010): *Intensives Sprachenlernen, ein Angebot zum Fremdsprachenlernen in der Grundschule*, https://schule.sachsen.de/download/download_smk, Dresden (Zugriff: 05/2018)

Anlagen

Anlage 1: Geografische Karten (Stand: 04/2018)

Anlage 1a: Geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Nachbarlandbezug in den sächsischen Grenzregionen

Anlage 1b: Geografische Verteilung der aktiven Kitas in den sächsischen Grenzregionen mit den zugehörigen Partnerschaften ins Nachbarland

Anlage 1c: Geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Art der Aktivität in den sächsischen Grenzregionen

Anlage 1d: Geografische Verteilung der Kitas mit Potenzial in den sächsischen Grenzregionen

Anlage 1e: Geografische Verteilung der Grundschulen mit Unterrichtsangebot Polnisch bzw. Tschechisch ab Klasse 1 in den sächsischen Grenzregionen

Anlage 2: Aktive Kitas im Kita-Jahr 2016/2017 in den sächsischen Grenzregionen (Stand 01/2018)

Anlage 3: Grundschul-Daten des StaLa aus den sächsischen Grenzregionen im Schuljahr 2017/2018

Anlage 3a: GS mit Fremdsprachenunterricht Polnisch und Tschechisch ab Klasse 1

Anlage 3b: GS mit Arbeitsgemeinschaften Tschechisch

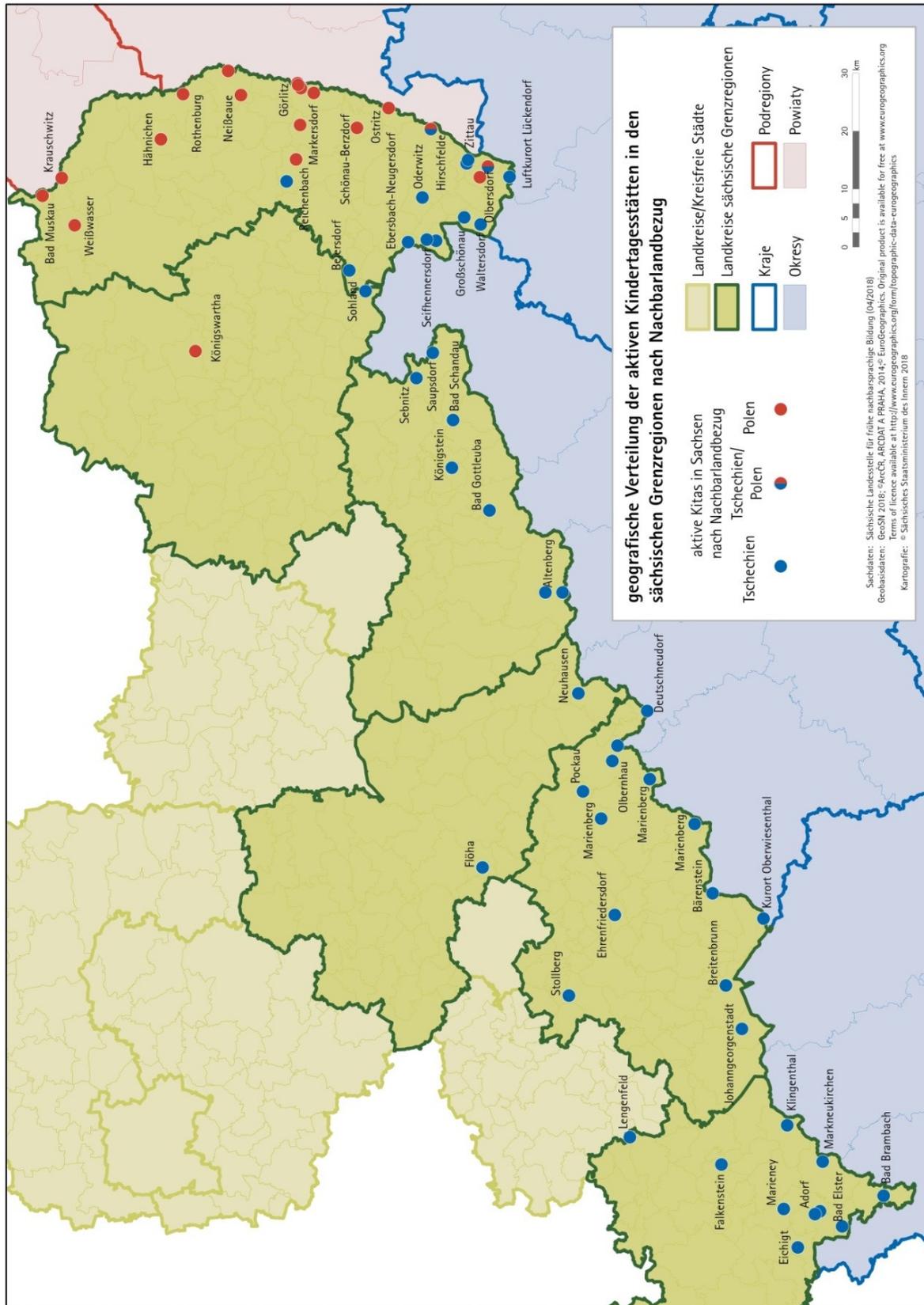
Anlage 3c: GS mit Partnerschaften in Polen und Tschechien

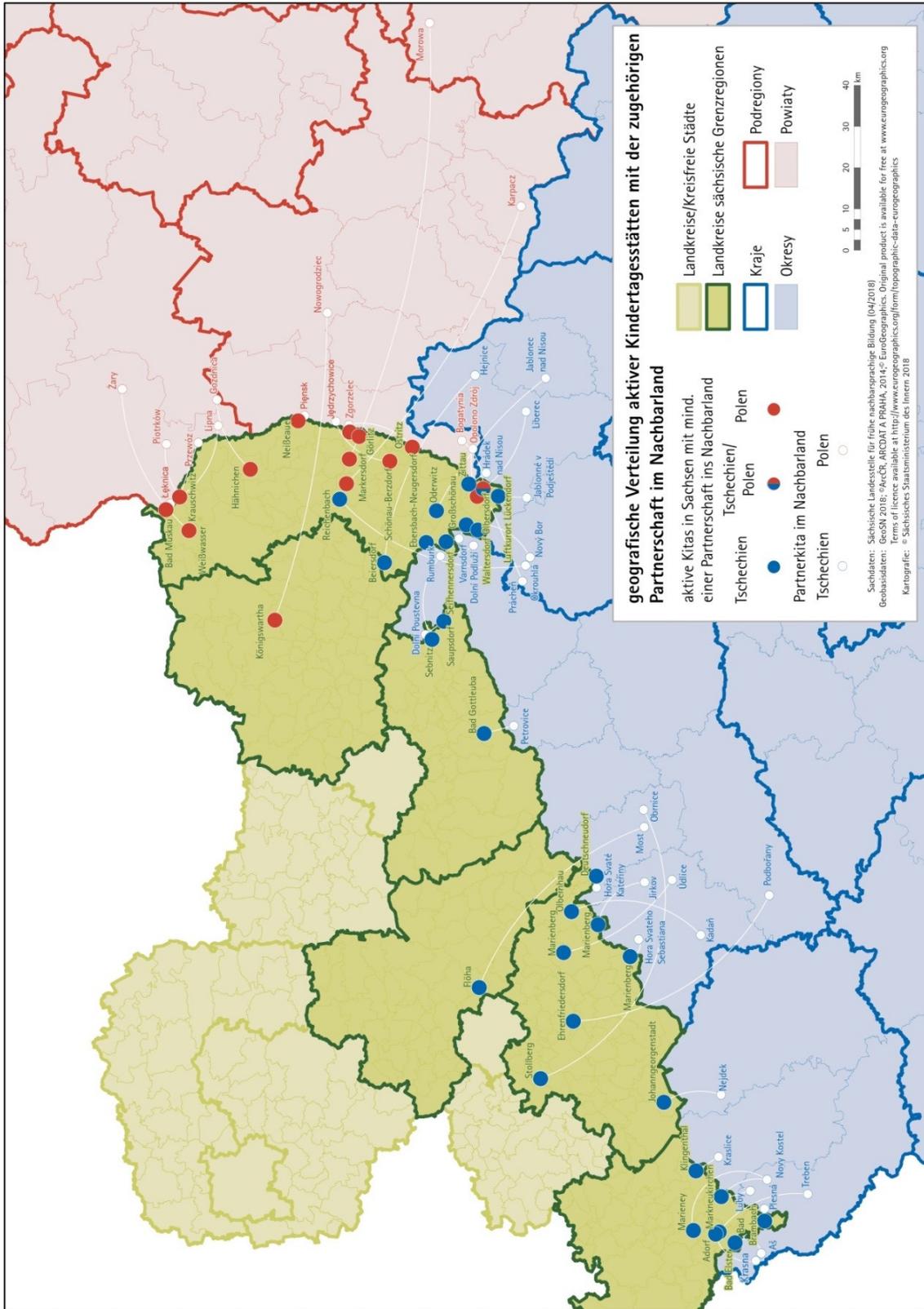
Anlage 4: Unterlagen zur Kita-Befragung 2017

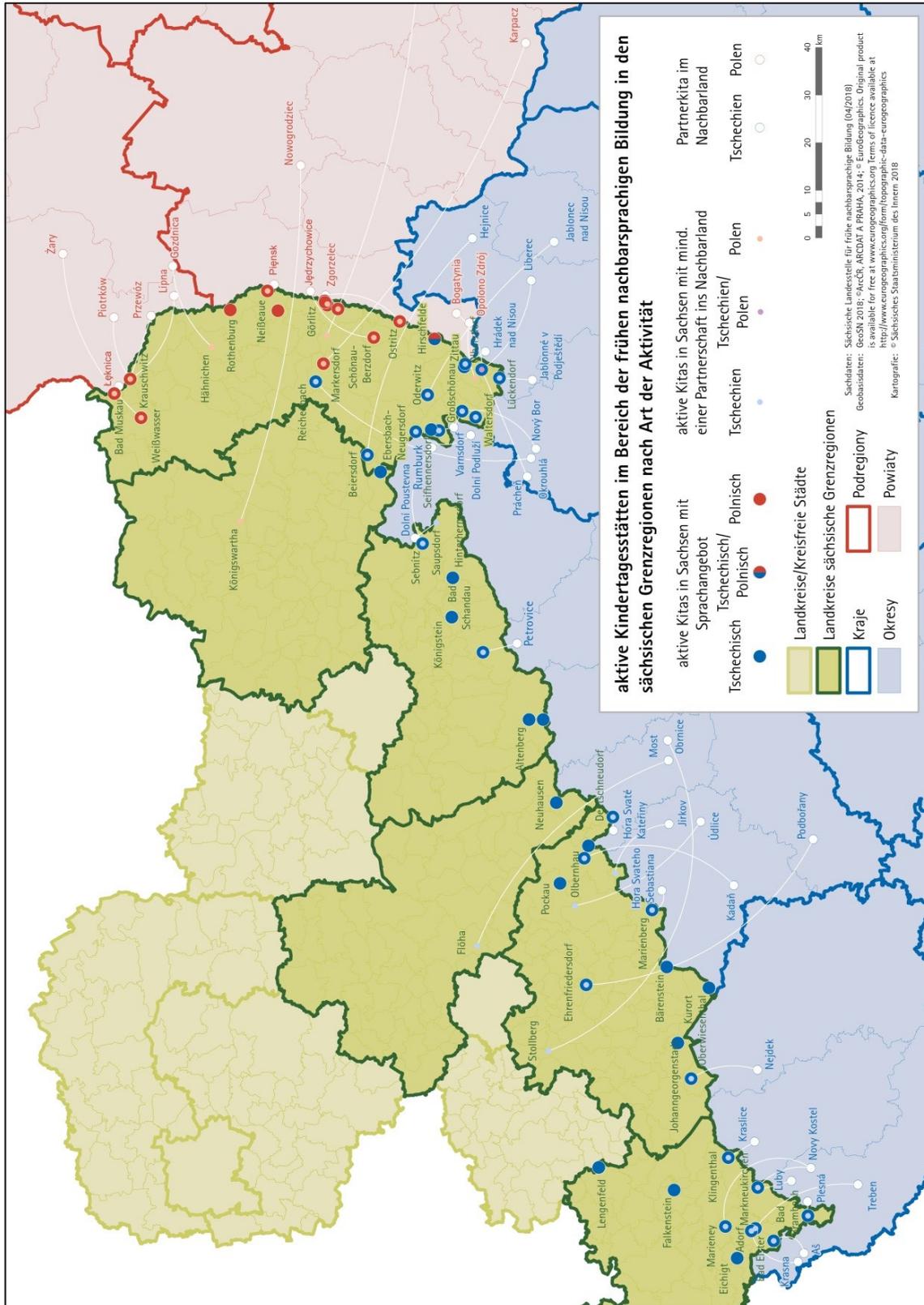
Anlage 4a: Fragebogen zur Datenerhebung 2017 (Stand: 04/2017)

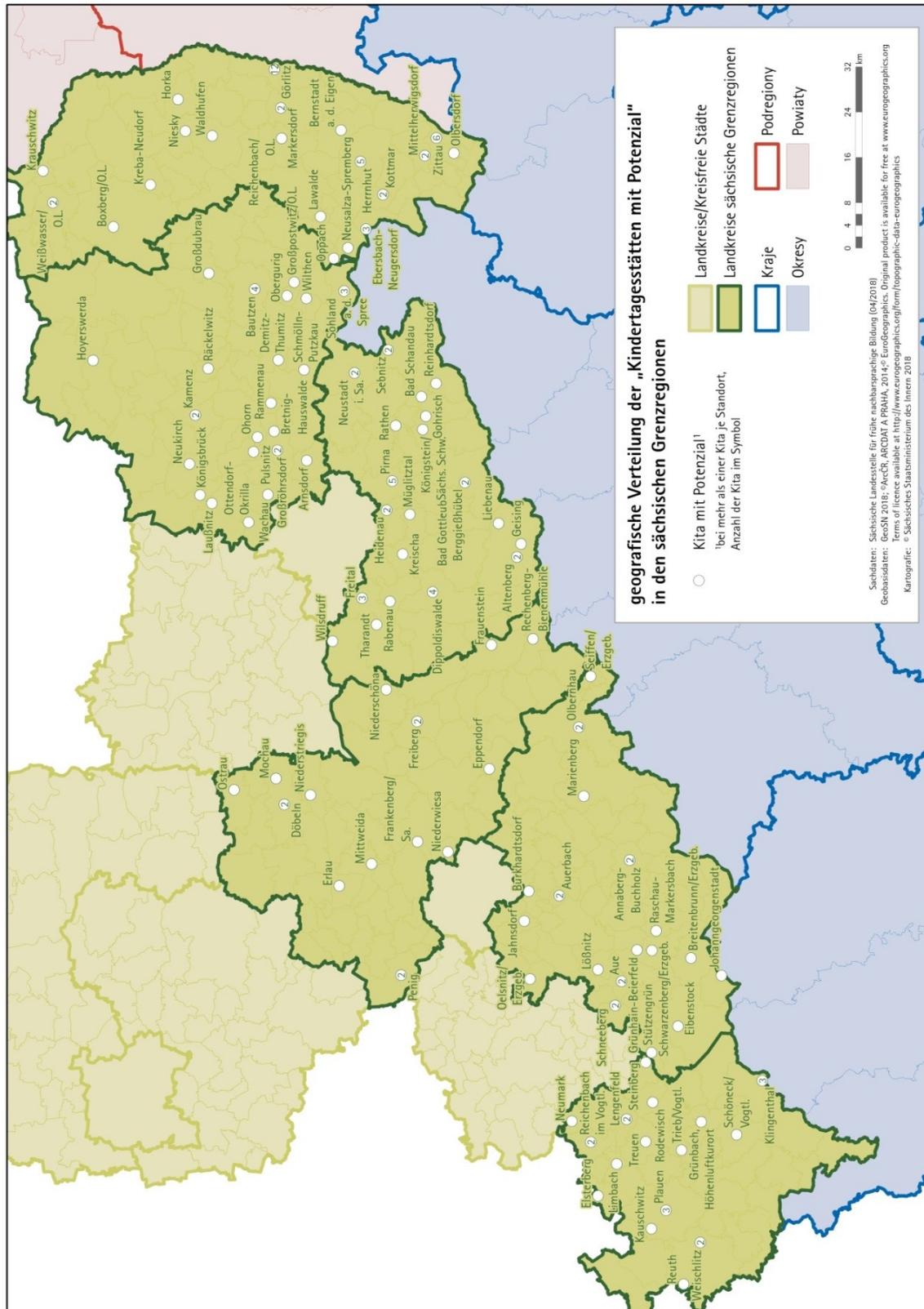
Anlage 4b: Ansicht der Online-Datenerhebung

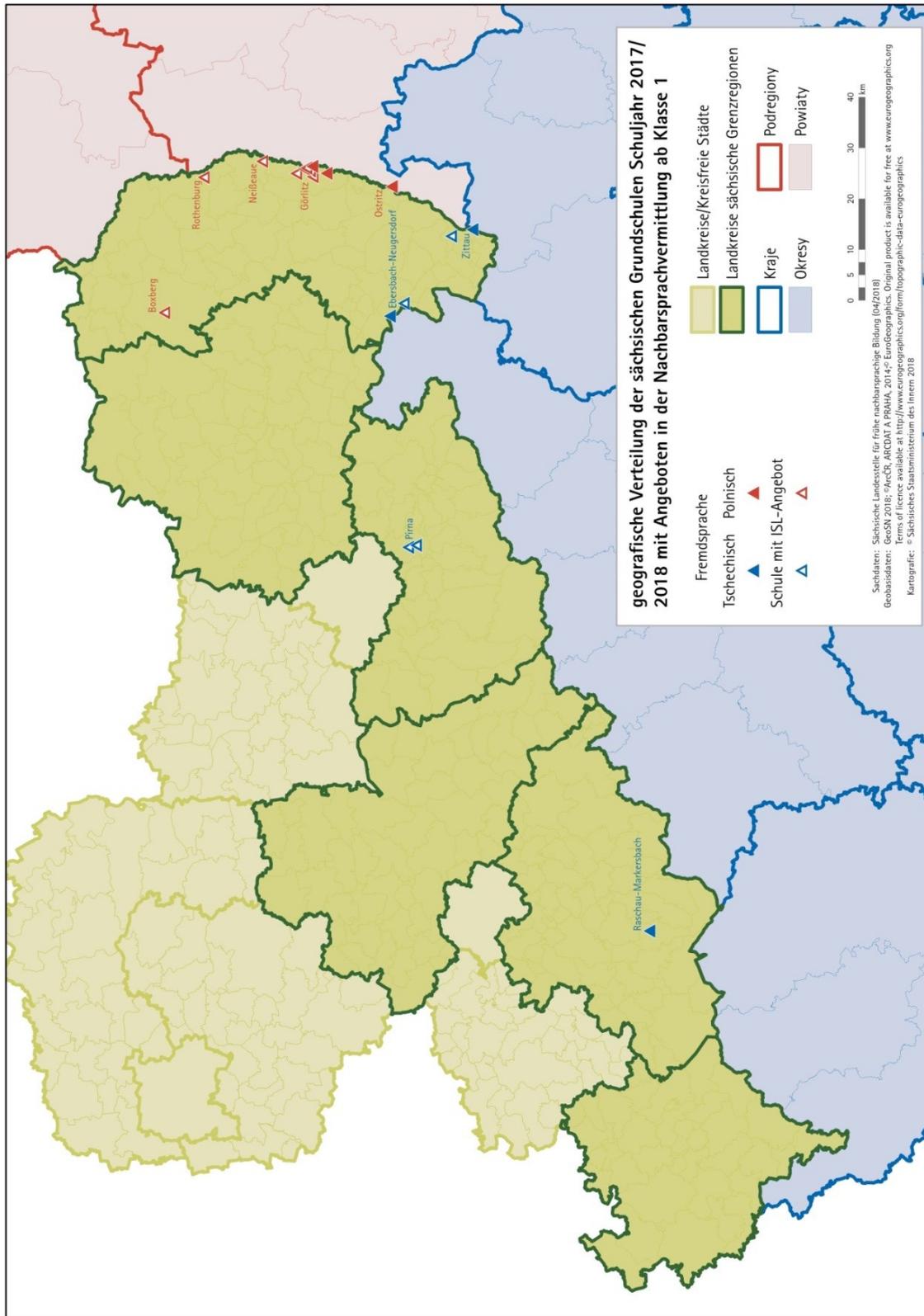
Anlage 4c: Begleitschreiben des SMK an die Kita-Träger und Kita-Leitungen











Name der Einrichtung	Ort	Sprachangebot		Partner-einrichtung	
		PL 	CZ 	PL 	CZ 
Vogtlandkreis					
MIKITA Michaeliskindergarten	Adorf		x		Krásná
Kindertagesstätte Zwergenvilla	Adorf		x		Třebeň
Kindertagesstätte Quellenzwerge	Bad Brambach		x		Plesná
Kindertagesstätte Elsternest	Bad Elster		x		Aš
Kindertagesstätte Juniorkiste	Eichigt		x		
Kindergarten Kegelbergvilla	Erlbach		x		Luby, Nový Kostel
Private Kita Mäuseburg	Falkenstein		x		
Kneipp-Kinderhaus Sonnenschein	Klingenthal		x		Kraslice
Kindertagesstätte Irfersgrüner Kinderstübchen	Lengenfeld		x		
Integrative Kindertagesstätte Marieney	Marieney		x		Nový Kostel
		0	10	0	8
Landkreis Erzgebirge					
AWO-Kindertagesstätte Bärenbande	Bärenstein		x		
Kindertagesstätte Kinderland	Breitenbrunn, OT Rittersgrün		x		
Deutsch-Tschechische Kindertagesstätte Wichtelhäusl	Deutschneudorf		x		Hora Sváte Kateřiny
Kindertagesstätte Sonnenhügel	Ehrenfriedersdorf				Podbořany
Kindertageseinrichtung Weg ins Leben	Johanngeorgenstadt		x		Nejdek

Name der Einrichtung	Ort	Sprachangebot		Partner-einrichtung	
		PL 	CZ 	PL 	CZ 
Bilinguale Kindertagesstätte Regenbogen	Kurort Oberwiesenthal		x		
Ev.-Luth. Kindergarten Senfkorn	Marienberg		x		Hora Svatého Šebastiána
Kindertagesstätte Kinderland	Marienberg, OT Niederlauterstein				Údlice
Kindertagesstätte Regenbogen	Marienberg, OT Rübenau		x		Jirkov
Kindertagesstätte Kinderland	Olbernhau		x		
Kindertagesstätte Schwalbennest	Olbernhau		x		Kadeň
Kindertagesstätte Regenbogen	Pockau, OT Wernsdorf		x		
Kooperations-Kindertagesstätte Clever Kids	Stollberg				Obrnice
		0	10	0	8
Landkreis Mittelsachsen					
Kindertagesstätte Baumwollzwerg	Flöha				Most
Kindertagesstätte Wirbelwind	Neuhausen		x		
		0	1	0	1
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge					
Kindertagesstätte Bussi Bär	Altenberg		x		
Kindertagesstätte Käferlein	Altenberg, OT Zinnwald		x		
Haus des Kindes e.V.	Bad Gottleuba-Berggießhübel		x		Petrovice
Kindertagesstätte Fuchs und Elster	Bad Schandau		x		
Kindertagesstätte Wichtelhaus	Königstein		x		
Kindertagesstätte Wachbergzwerg	Saupsdorf, OT Kirnitzschtal				Dolní Poustevna
Christliche Kindertagesstätte "Unterm Regenbogen"	Sebnitz		x		Rumburk
		0	6	0	3

Name der Einrichtung	Ort	Sprachangebot		Partner-einrichtung	
		PL 	CZ 	PL 	CZ 
Landkreis Bautzen					
Kindertagesstätte Zwergenland	Königswartha			Nowogrodziec	
Kindertagesstätte	Sohland, OT Taubenheim/Spree		x		
		0	1	1	0
Landkreis Görlitz					
Integrative Kindertageseinrichtung Bergpiraten	Bad Muskau	x		Łęknica	
Integrative Kita Bielebohknirpse	Beiersdorf		x		Hejnice
Integrative Kindertagesstätte Spreequellspatzen	Ebersbach-Neugersdorf		x		Dolni Podluzi
Kindertageseinrichtung Haus Apfelbäumchen	Görlitz	x			
Kinderhaus Hundert Sprachen	Görlitz	x			
Kinderhaus Sonnenschein	Görlitz	x			
Deutsch-polnisches Kinderhaus Zwergenhaus	Görlitz	x		Zgorzelec	
DPFA Grundschule Regenbogen - Vorschule	Görlitz	x		Zgorzelec	
Integrative Kindertagesstätte Kinderland	Großschönau		x		Varnsdorf
Kindertagesstätte Lauschezwerge	Großschönau, OT Waltersdorf		x		Nový Bor
Kindertagesstätte Zur Eisenbahn	Hähnichen			Gozdnicza	
Kindertagesstätte Spatzennest	Krauschwitz, OT Sagar	x		Przewóz, Lipna, Piotrków	
Kindertagesstätte Schlumpfenhaus	Neißeau, OT Deschka	x		Pięnsk	
Deutsch-polnische Zentralkindertagesstätte Kinderschloss Sonnenschein	Neißeau, OT Groß-Krauscha	x			
Kinderhaus Wirbelwind	Markersdorf			Morawa	

Name der Einrichtung	Ort	Sprachangebot		Partner-einrichtung	
		PL 	CZ 	PL 	CZ 
Integrative Kindertagesstätte Knirpsenland	Oderwitz, OT Oberoderwitz		x		Jablonec nad Nisou
DRK Integrative Kindertagesstätte Zwergenhäus'l	Olbersdorf			Opolno Zdrój	
Deutsch-Polnisches Kinderhaus St. Franziskus	Ostritz	x		Zgorzelec	
Schkola Lückendorf Kindertagesstätte Zwergenhäus'l	Oybin, OT Lückendorf		x		Jablonné
DRK Kindertagesstätte Eichhörnchen Fops	Reichenbach/O.L.	x		Karpacz	
Kindertagesstätte Sonnenhügel	Rothenburg/O.L.	x			
Evangelische Kindertagesstätte Meuselwitz	Reichenbach/O.L. OT Mengelsdorf		x		Okrouhlá
Kindertagesstätte Hutbergzwerge	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	x		Jędrzychowice	
Johanniter-Kinderhaus Bienchen	Seifhennersdorf		x		Varnsdorf
Kita Querxenland	Seifhennersdorf		x		
Kindertagesstätte Regenbogen	Weißwasser/O.L.	x		Żary	
Kindertagesstätte Knirpshausen	Zittau		x		Hrádek nad Nisou
Integrative Kindertagesstätte Spatzennest	Zittau		x		
Integratives Kinderhaus Waldhäus'l	Zittau, OT Eichgraben		x	Bogatynia	Prácheň, Liberec
Kindertagesstätte Bummi	Zittau, OT Hirschfelde	x	x		
		15	13	15	11
Summe der Kitas mit Sprachangeboten:		15	41		
Summe der Kita-Partnerschaften:				16	31
Summe der Kitas mit Partnereinrichtungen:				14	29

Fremdsprache Polnisch 						
Name der Schule	ISL - Angebot ¹⁹	Anzahl Schüler/-innen, die am Sprachangebot teilnehmen				
		Gesamt	Davon in Klassenstufe			
			1	2	3	4
Landkreis Görlitz						
August-Moritz-Böttcher- Grundschule, Görlitz	X	112	43	33	25	11
Dietrich-Heise-Schule, Görlitz Freie Evangelische Grundschule		80	20	20	20	20
DPFA-Regenbogen- Grundschule, Görlitz		66	17	13	18	18
Grundschule Boxberg	X	106	23	32	26	25
Grundschule Innenstadt am Fischmarkt, Görlitz	X	118	35	31	31	21
Grundschule Königshufen, Görlitz	X	81	24	26	20	11
Grundschule Rothenburg	X	131	35	32	31	33
Grundschule Zodel	X	55	15	15	12	13
Melanchthonschule Grundschule 6, Görlitz	X	77	25	20	13	19
Nikolaischule Görlitz	X	116	36	31	25	24
Schkola Ostritz Freie Grundschule		45	6	11	12	16
Gesamt Polnisch	8	987	279	264	233	211

¹⁹ Angaben zu Grundschulen mit ISL-Angebot: Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Ref. 43)

Fremdsprache Tschechisch 						
Name der Schule	ISL - Angebot	Anzahl Schüler/-innen, die am Sprachangebot teilnehmen				
		Gesamt	Davon in Klassenstufe			
			1	2	3	4
Landkreis Erzgebirge						
Jenaplanschule Markersbach		151	37	40	34	40
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge						
F.-A.-W.-Diesterweg- Grundschule, Pirna	X	245	87	93	22	43
Grundschule Gotthold Ephraim Lessing, Pirna	X	196	80	82	12	22
Landkreis Görlitz						
Fichte-Grundschule, Ebersbach-Neugersdorf	X	94	24	24	21	25
Lessing-Grundschule, Zittau	X	348	93	68	89	98
Schkola Hartau Freie Grundschule		90	25	24	23	18
Schkola Oberland, Ebersbach- Neugersdorf Freie Grundschule		90	24	18	23	25
Gesamt Tschechisch	4	1.214	370	349	224	271
Insgesamt	12	2.201	649	613	457	482²⁰

²⁰ Angaben zu Grundschulen mit Fremdsprachenunterricht Polnisch und Tschechisch: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (02/2018)

Fremdsprache Tschechisch 					
Name der Schule	Anzahl Schüler/-innen, die am AG-Angebot teilnehmen				
	Gesamt	Davon in Klassenstufe			
		1	2	3	4
Landkreis Vogtlandkreis					
Grundschule Adorf	10	-	3	3	4
Grundschule Bad Elster	11	3	4	-	4
Sigmund-Jähn-Grundschule, Klingenthal	9	-	4	3	2
Landkreis Erzgebirge					
Grundschule Bärenstein	7	2	2	1	2
Landkreis Bautzen					
Sorbische Grundschule Jurij Chežka, Crostwitz	43	-	15	18	10
Sorbische Grundschule Michal Hornik, Räckelwitz	8	-	1	4	3
Sorbische Grundschule Sula Cisinskeho, Panschwitz-Kuckau	22	-	7	4	11
Landkreis Görlitz					
Grundschule Max Langer Oderwitz	5	-	2	1	2
Grundschule Mittelherwigsdorf	8	-	-	3	5
Grundschule Seifhennersdorf	5	-	1	2	2
Insgesamt	128	5	39	39	45²¹

²¹ Angaben zu Grundschulen mit Arbeitsgemeinschaften Tschechisch: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (02/2018)

Name der Schule	Ort der Partnerschaft im Nachbarland	
	PL 	CZ 
Landkreis Vogtlandkreis		
Grundschule Markneukirchen		Luby
Grundschule Steinberg		Chyse
Landkreis Erzgebirge		
Grundschule Amtsberg	Ceków	Most
Grundschule Bärenstein		Vejprty
Grundschule Eibenstock		Pernink
Grundschule Gornsdorf		Lubenec
Jenaplanschule Markersbach		Karlovy Vary
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge		
Basaltus-Grundschule, Stolpen		Sloup
Benjamin-Geißler-Grundschule, Liebstadt		Chlumec
Erich-Wustmann-Grundschule, Bad Schandau		Česká Kamenice
Grundschule Bannewitz		Dubí
Grundschule Rosenstraße, Sebnitz		Dolní Poustevn
Landkreis Bautzen		
Bischöfliche Maria-Montessori- Grundschule, Bautzen	Raszowa	
Ernst-Rietschel-Grundschule, Pulsnitz	Złotoryja	
Grundschule Großdubrau	Nowogrodziec	
Sorbische Grundschule, Bautzen	Rzaşiny/ Gryfów	Jablonec nad Nisou
Sorbische Grundschule Dr. Maria Grollmuß, Radibor		Liberec

Name der Schule	Ort der Partnerschaft im Nachbarland	
	PL 	CZ 
Sorbische Grundschule Jurij Chežka, Crostwitz	Leśnica	
Sorbische Grundschule, Ralbitz		Maly Ujezd
Landkreis Görlitz		
August-Moritz-Böttcher- Grundschule, Görlitz	Zgorzelec	
Dietrich-Heise-Schule, Görlitz Freie Evangelische Grundschule	Zgorzelec	
DPFA-Regenbogen- Grundschule, Görlitz	Zgorzelec, Wrocław	
Fichte-Grundschule, Ebersbach-Neugersdorf		Jirikov
Grundschule Am Löbauer Berg, Löbau	Siekierczyn	
Grundschule an der Weinau, Zittau	Bogatynia	
Grundschule Boxberg	Łomnica	
Grundschule Dr. Marja Grollmuß, Schleife	Żary	
Grundschule Markersdorf	Krotoszyce	
Grundschule Neißekinder, Sagar	Przewóz	
Grundschule Traugott Gerber, Zodel	Pieńsk	
Lessing-Grundschule, Zittau	Bogatynia	Hrádek
Nikolaischule, Görlitz	Zgorzelec	
Schkola Hartau Freie Grundschule		Hrádek
Schkola Oberland Freie Grundschule		Rumburk
Schkola Ostritz Freie Grundschule	Bogatynia	
Insgesamt	20	19²²

²² Angaben zu Grundschulen mit Partnerschaft im Nachbarland: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (02/2018)

Fragebogen

Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in allen Kindertagesstätten der sächsischen Grenzregionen – Mai 2017

Sehr geehrte/r Kita-Leiter/in,

bitte füllen Sie den Fragebogen vollständig aus und senden Sie ihn **bis zum 17.05.2017** in dem beigefügten frankierten Rückumschlag an uns zurück.

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert. Entsprechend der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfolgt die Weitergabe Ihrer Daten an Dritte nur mit Ihrem ausdrücklichen Einverständnis.

Bitte beachten Sie die **roten Hinweise** hinter den Antworten, die Ihnen Auskunft darüber geben, an welcher Stelle des Formulars mit der Beantwortung fortzufahren ist.

Wir sind gern für Sie da, sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen haben.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr Team der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)

Kontakt

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
c/o Landratsamt Görlitz
Schul- und Sportamt
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Telefon: 03581 6639307
Telefax: 03581 66369307
Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Ansprechpartnerin:

Anne Bartusiak
E-Mail: anne.bartusiak@kreis-gr.de
Telefon: 03581 6639306

1 Einrichtungen

1.1 Name der Einrichtung

1.2 In welchem Landkreis befindet sich Ihre Einrichtung?

- Vogtlandkreis
- Erzgebirgskreis
- Landkreis Mittelsachsen
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Landkreis Bautzen
- Landkreis Görlitz

1.3 In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung?

- In kommunaler Trägerschaft
- In freier Trägerschaft

1.4 Wie lautet der Name Ihres Trägers?

1.5 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuen Sie in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2017?

- 0 – 3 Jahre:
- 3 Jahre – Schuleintritt:

davon Kinder im Vorschulalter, d.h. Kinder, die im neuen Schuljahr

2 Nachbarsprachlernangebot

2.1 Gibt es in Ihrer Einrichtung ein regelmäßiges Nachbarsprachlernangebot?

(Gemeint sind Angebote, bei denen die Kinder an die Sprache Polnisch bzw. Tschechisch herangeführt werden. Hierzu zählen beispielsweise alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis, immersives Sprachenbad etc. Regelmäßige Nachbarsprachlernangebote gehen über die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland hinaus.)

- ja (weiter bei Frage 2.2)
 nein (weiter bei Frage 2.6)

2.2 Wie viele Kinder im Alter von 0 Jahren bis Schuleintritt nehmen durchschnittlich das Nachbarsprachlernangebot wahr?

2.3 Wie viele Kinder davon sind Vorschulkinder, d.h. wechseln im neuen Schuljahr 2017/2018 an eine Grundschule?

2.4 Arbeitet Ihre Einrichtung nach der Immersionsmethode?

(Immersion bedeutet "eintauchen" und wird im Deutschen auch als "Sprachbad" bezeichnet: Die zu lernende Sprache wird konsequent neben der Erstsprache als Alltagssprache in der Kita verwendet. Zur Betreuung der Kinder stehen dafür polnische bzw. tschechische Muttersprachler/innen zur Verfügung, die in der Kita mit der Sprache auch die Kultur des Nachbarlandes vermitteln. Entsprechend dem Grundprinzip „eine Person – eine Sprache“ haben die Kinder in der jeweiligen Sprache klar zugeordnete Bezugspersonen.)

- ja
 nein

2.5 Gibt es in Ihrer Einrichtung zusätzlich zeitlich befristete Nachbarsprachlernangebote?

(Gemeint sind solche Angebote, die in einem begrenzten Zeitraum durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden. Hierzu zählen

beispielsweise Projekttag zum Thema Nachbarland, grenzüberschreitende Projekte / Förderprogramme.)

- ja (weiter bei Frage 3.1)
- nein (weiter bei Frage 3.1)

2.6 Gibt es in Ihrer Einrichtung zeitlich befristete Nachbarsprachlernangebote?

(Gemeint sind solche Angebote, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise Projekttag zum Thema Nachbarland, grenzüberschreitende Projekte / Förderprogramme, o. ä.)

- ja
- nein

3 Grenzüberschreitende Partnerschaft

3.1 Besteht zwischen Ihrer Einrichtung und einer Einrichtung aus dem Nachbarland Polen und/oder Tschechien eine Partnerschaft?

- ja (weiter bei Frage 3.2)
- nein (weiter bei Frage 4.1)

3.2 Wo befindet/n sich Ihre Partnereinrichtung/en?

- in Polen, Ort/e:
- in Tschechien, Ort/e:

4 Kinder mit polnischsprachigem bzw. tschechischsprachigem Familienhintergrund

4.1 Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, in deren Familien Polnisch und/oder Tschechisch Muttersprache mindestens eines Elternteils ist?

- ja (weiter bei Frage 4.2)
- nein (weiter bei Frage 5.1)

4.2 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betrifft das in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2017?

- Kinder mit polnischsprachigem Familienhintergrund:

- Kinder mit tschechischsprachigem Familienhintergrund:

4.3 Wie viele davon haben ihren Wohnsitz im Nachbarland Polen bzw. Tschechien?

- Kinder mit Wohnsitz in Polen:
- Kinder mit Wohnsitz in Tschechien :

5 Muttersprachliches Personal

5.1 Verfügt Ihre Einrichtung über muttersprachliches, polnisch- bzw. tschechischsprachiges, pädagogisches Personal?

(Gemeint sind dabei fest angestellte Pädagoginnen oder Pädagogen, die in der Regel tagtäglich in Ihrer Einrichtung vor Ort sind (Personal in Elternzeit, längerem Krankenstand, etc. eingeschlossen). Es ist nicht relevant, ob die Anstellung innerhalb oder außerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG erfolgt.)

- ja (weiter bei Frage 5.2)
- nein (weiter bei Frage 5.3)

5.2 Wie sind die muttersprachlichen Pädagoginnen bzw. Pädagogen dem Personalschlüssel zugeordnet?

- Anzahl Personen innerhalb des Personalschlüssels:
- Anzahl Personen außerhalb des Personalschlüssels:

5.3 Arbeiten in Ihrer Einrichtung Pädagoginnen oder Pädagogen, die über Nachbarsprachkenntnisse in Polnisch bzw. Tschechisch verfügen? (Bitte zählen Sie polnische bzw. tschechische Muttersprachler/innen nicht hinzu.)

- ja (weiter bei Frage 5.4)
- nein (weiter bei Frage 6.1)

5.4 Wie viele Personen betrifft das?

- Anzahl Personen mit Polnischkenntnissen:
- Anzahl Personen mit Tschechischkenntnissen:

6 Abschluss

- 6.1 Möchten Sie uns noch etwas zum Thema mitteilen? Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen, Hinweise und Anregungen.** (Wenn Ihnen der Platz nicht ausreicht, fügen Sie Ihre Anmerkungen bitte auf einem separaten Blatt weiter aus.)

- 6.2 Wünschen Sie nach der Auswertung der Befragung eine Zusendung der Umfrageergebnisse?**

- ja
 nein

- 6.3 Möchten Sie die Landesstelle Nachbarsprachen bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote für die Kitas in den sächsischen Grenzregionen unterstützen und freiwillig noch ein paar kurze Fragen beantworten?**

- ja (weiter bei Frage 6.4)
 nein (weiter zum Punkt 7)

- 6.4 Kennen Sie die Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsen?**

- ja (weiter bei Frage 6.4.1)
 nein (weiter Frage bei 6.5)

- 6.4.1 Welche der folgenden Bestandteile der Nachbarsprachplattform haben Sie bereits genutzt? (Mehrere Antworten sind hier möglich.)**

- Die Nachbarsprachbibliothek mit einer Sammlung unterschiedlicher Materialien für die Arbeit mit der Nachbarsprache in der Kita
- Die Terminübersicht mit aktuellen Veranstaltungen und Fortbildungen im Bereich der frühen mehrsprachigen Bildung
- Die Kita-Landkarte mit Steckbriefen sächsischer Kitas, die im Bereich der nachbarsprachigen Bildung aktiv sind.
- Die Informationen zu grenzüberschreitenden Förderprogrammen für Kitas der sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-tschechischen Grenzregion.

- Das Kalender-Gewinnspiel, welches jeden Monat neue Materialien und Methoden für die Kita-Arbeit sowie eine Gewinnspielfrage bereit hält.
- Den Blog mit regelmäßigen aktuellen Beiträgen rund um das Thema frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsens Grenzregionen.
- Den Newsletter der Sächsischen Landesstelle, der alle 2 Monate die aktuellsten Informationen rund um das Thema *Nachbarsprache von Anfang an!* zusammenfasst.
- Die facebook-Seite der Landesstelle Nachbarsprachen

6.5 Kennen Sie den Nachbarsprachkoffer zur Unterstützung der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kindertagesstätten der sächsischen Grenzregionen?

(Der Nachbarsprachkoffer ist eine umfangreiche Sammlung an Materialien und Anregungen. Er enthält außerdem Spiel- und Projektideen für die pädagogische und methodisch-didaktische Arbeit mit den Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch in der Kita. Er steht kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung (in den Jugendämtern der Stadt Dresden sowie der Landkreise Vogtland, Mittelsachsen, Erzgebirge, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen und Görlitz als auch in den Euroregionen Egrensis, Elbe/Labe, Erzgebirge/Krušnohori, Neisse-Nisa-Nysa).)

- ja (weiter bei Frage 6.5.1)
- nein (weiter bei Frage 6.6)

6.5.1 Haben Sie den Nachbarsprachkoffer schon einmal in Ihrer Einrichtung genutzt?

- ja
- nein

6.6 Haben Sie die Möglichkeit für eine persönliche Beratung rund um das Thema frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsens Kitas durch das Team der Landesstelle Nachbarsprachen schon einmal genutzt?

- ja
- nein

6.7 In welchen Bereichen benötigen Sie Unterstützung, um frühe nachbarsprachige Bildung (besser) in Ihrer Kita umsetzen zu können? Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen, Hinweise und Anregungen. (Wenn Ihnen der Platz nicht ausreicht, fügen Sie Ihre Anmerkungen bitte auf einem separaten Blatt weiter aus.)

7 Danke

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben diesen Fragebogen auszufüllen.

Sie tragen damit zur Entwicklung von bedarfsgerechten Instrumenten zur Unterstützung der nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den Kitas der sächsischen Grenzregionen bei!

Für evtl. Rückfragen bitten wir Sie noch um Angabe der

Email-Adresse Ihrer Einrichtung:

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert. Im Herbst dieses Jahres werden die erhobenen Kita-Daten mit den Ergebnissen einer Grundschulbefragung abgeglichen und bis zum Jahresende in einem Bericht veröffentlicht, der u. a. über die Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu kostenlos erhältlich sein wird.

Als Dankeschön für Ihre Mitwirkung werden wir Ihnen in den nächsten Wochen ein kostenloses Spiel- und Lernmaterial für die Arbeit in der Kita zusenden.

Ihr Team der Landesstelle Nachbarsprache



Umfrage

1. Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in der sächsischen Grenzregion

Sehr geehrte/r Kita-Leiter/in,

im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus führen wir ab 2017 im Abstand von 2 Jahren eine Online-Befragung aller Kindertagesstätten der sächsischen Grenzregionen durch. Zielgruppe sind Einrichtungen, die Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuen.

Bitte nehmen Sie sich **15 Minuten Zeit, um den Online-Fragebogen vollständig auszufüllen**. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert. Entsprechend der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfolgt die Weitergabe Ihrer Daten an Dritte nur mit Ihrem ausdrücklichen Einverständnis.

Wenn Sie die Bearbeitung des Fragebogens unterbrechen wollen, ist das zu jeder Zeit möglich. Wählen Sie dafür den **Button 'Zwischenspeichern'** und Sie können die Beantwortung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Bitte beachten Sie auch die durch das Symbol  gekennzeichneten Erläuterungen zu den Fragen.

Abschließend prüfen Sie Ihren Fragebogen mit dem **Button 'Formular prüfen'**. Fehlt eine Angabe, werden Sie darauf hingewiesen. Bitte korrigieren Sie diese entsprechend. Nach einer erfolgreichen Prüfung können Sie mit einem Klick auf **'Speichern & Abschicken'** Ihren Fragebogen absenden und die Befragung ist abgeschlossen.

Wir sind gern für Sie da, sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen haben. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr Team der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)

Kontakt

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
c/o Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Telefon: 03581 6639307
Telefax: 03581 66369307

Zwischenspeichern

^ Schritt 1

1.1 In welchem Landkreis befindet sich Ihre Einrichtung? *

- Vogtlandkreis Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Landkreis Bautzen
 Landkreis Görlitz

1.2 In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung? *

- In kommunaler Trägerschaft In freier Trägerschaft

1.3 Wie lautet der Name Ihres Trägers? *

(z.B. Gemeinde Musterdorf oder Elterninitiative Musterland e.V.)

1.4 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuen Sie in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2017? *

Anzahl der Kinder von 0 - 3 Jahren:

Anzahl der Kinder von 3 Jahren - Schuleintritt:

davon Anzahl der Kinder im Vorschulalter, d.h. Kinder, die im neuen Schuljahr 2017/2018 in eine Grundschule wechseln:

Weiter

Dies ist eine Pflichtfrage. Bei mehreren Eingabefeldern sind bitte alle auszufüllen (Hinweis: Bei Zahlenangaben ggf. „0“ eintragen).

v Schritt 2

▼ Schritt 3

▼ Schritt 4

▼ Schritt 5

▼ Schritt 6

▼ Schritt 7

Sie haben es fast geschafft!

Haben Sie alles vollständig ausgefüllt? Dann prüfen Sie Ihr Formular auf Vollständigkeit über **'Formular prüfen'**. Offene Antworten oder ungültige Angaben werden Ihnen nachfolgend aufgelistet.

Nach einer erfolgreichen Prüfung erscheint der Button **'Speichern und Absenden'** und Sie können die Bearbeitung des Fragebogens damit endgültig abschließen. Wollen Sie noch etwas ändern, können Sie durch **'Zurück'** auf die jeweilige Seite oder direkt in die einzelnen Schritte klicken.

Nach **'Zwischenspeichern'** können Sie jederzeit das System verlassen und den Link zu einem anderen Zeitpunkt erneut öffnen, um Ihren Fragebogen weiter zu bearbeiten.

[Zwischenspeichern](#) [Formular prüfen](#)

Kontakt

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung c/o Landratsamt Görlitz Bahnhofstraße 24 02826 Görlitz	E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu Telefon: 03581 6639307 Telefax: 03581 66369307
--	---

Vgl. Testlink zur Online-Umfrage²³

²³ <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/ikp-umfrage.html?LinkReference=NTIkNjJIMjJhMlZWhNI9KemdZbWcwL2xXMFZaNTNnV0tVYkRjZU5mNHVjenJRdDlCaWICTXAvUXIxXzY=>

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS
Postfach 10 09 10 | 01079 Dresden

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Nicole Poch

Durchwahl
Telefon +49 351 564-2924
Telefax +49 351 564-2909

nicole.poch@
smk.sachsen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Geschäftszeichen
(bitte bei Antwort angeben)
42-6931/64/1

Dresden,
6. April 2017

**Abfrage von Kita-Daten zur frühen nachbarsprachigen Bildung:
Bitte um Mitwirkung**

Sehr geehrte Träger von Kindertageseinrichtungen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) führt ab 2017 im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus eine regelmäßige und kontinuierliche Abfrage von Grunddaten in den Kitas der sächsischen Grenzregionen durch (betrifft die Landkreise Görlitz, Bautzen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen, Erzgebirgskreis und Vogtlandkreis). Zur Zielgruppe gehören Einrichtungen, die Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreuen (reine Krippeneinrichtungen ausgenommen). Die Datenerhebung erfolgt im Rhythmus von 2 Jahren in der Regel über eine Online-Befragung und bezieht sich jeweils auf die Kitadaten zum Stichtag der bundesweiten Jugendhilfestatistik des Jahres (1. März).

Ziel der regelmäßigen Kita-Befragung ist es, über einen längeren Zeitraum die Entwicklung der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen datengestützt zu verfolgen (Monitoring). Damit soll ein Steuerungsinstrument für die Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten zur Förderung der nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den Kitas der sächsischen Grenzregionen geschaffen werden.

Sie sind ein Träger von einer oder mehreren Einrichtungen der insgesamt ca. 1.000 Kitas der o. g. Zielgruppe. Am 03.05.2017 erhalten diese Einrichtungen eine Mail der LaNa mit der Bitte an der Online-Befragung 2017 teilzunehmen.

Ich bitte Sie ausdrücklich um Ihre Unterstützung dieser Datenerhebung, indem Sie die Teilnahme Ihrer Einrichtung/en befürworten und die Leiterinnen und Leiter entsprechend informieren und zur Mitwirkung auffordern, unabhängig davon, ob die Kita/s ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreiten oder nicht. Die Teilnahme jeder einzelnen Kita ist für die Schaffung einer vollständigen Datenbasis für das Monitoring sehr wichtig. Die erhobenen Daten werden selbstverständlich

Seite 1 von 2

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

De-Mail-Zugang:
poststelle@smk-sachsen.de-mail.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7, 8

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert. Parallel zu diesem Schreiben erhalten auch alle Kitas der o. g. Zielgruppe ein Schreiben mit der Vorabinformation zum Aufbau des Monitorings und der damit verbundenen regelmäßigen Datenerhebung.

Was passiert nach der Online-Befragung mit den Daten Ihrer Einrichtung/en? Im Herbst diesen Jahres werden die erhobenen Kita-Daten mit den Ergebnissen einer Grundschulbefragung abgeglichen und bis zum Jahresende in einem Bericht veröffentlicht, der u. a. über die Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu kostenlos erhältlich sein wird.

Ich bedanke mich bereits heute für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen für Ihre Arbeit weiterhin viel Freude und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Arnfried Schlosser
Referatsleiter



Für die Vollständigkeit der Informationen sowie für eventuelle Fehler wird keine Haftung übernommen. Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt.

www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz und wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



**Nachbarsprache
von Anfang an!**



**MEIN ZUHAUSE
LANDKREIS
GÖRLITZ
WOKRJEŠ ZHORJELC**

